

Jahresbericht 2002
Gruppe VAUDOISE VERSICHERUNGEN

Geschäftssitz

*VAUDOISE VERSICHERUNGEN
Place de Milan
1001 Lausanne
Tel. 021 618 80 80
Fax 021 618 81 81
www.vaudoise.ch*

*Weitere Exemplare sind bei oben
genannter Adresse erhältlich.
Erscheint ebenfalls in Französisch.*

*Finanzauskünfte:
Bernard Grobéty
Stellvertretender Generaldirektor*

*Allgemeine Auskünfte:
Jacky Bovay
Generalsekretär*

*Fotos: Régis Colombo Lausanne
Design Fotoseiten: didwedo.com
Gedruckt in der Schweiz.*

Datum der Generalversammlung 2004: 15. Juni 2004



Informationen über die Gruppe Vaudoise Versicherungen

Vorwort
Kennzahlen
Börsenstatistik

Inhalt

Kommentar zum Geschäftsjahr 2002

Konsolidierte Erfolgsrechnung
Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember
Geldflussrechnung
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
Bericht des Konzernprüfers

Jahresbericht der Vaudoise Versicherungen Holding

Informationen über die Vaudoise Allgemeine

Informationen über die Vaudoise Leben

Unternehmen

Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise

Glossar

2 0² 0⁰ 2⁰ 2

Vorwort

Unsere Branche steht grossen Herausforderungen gegenüber. Sie werden uns jedoch nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Trotz des äusserst ungünstigen wirtschaftlichen Umfelds verzeichneten wir ein zufriedenstellendes Wachstum beim Gesamtprämienvolumen (+6.1%). Dieses Resultat stimmt mit Schätzungen des Wachstums auf dem Schweizer Markt überein. Damit bestätigt sich, dass die Kunden in ungewissen Zeiten ein zunehmendes Vorsorgebedürfnis verspüren. Unsere Bemühungen, die Betriebskosten unter Kontrolle zu halten, zeigten Erfolg. Trotz eines höheren Geschäftsvolumens und umfangreicher EDV-Projekte konnten die Betriebskosten praktisch auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Trotz dieser positiven Aspekte weist unsere Gruppe per Ende Geschäftsjahr 2002 einen Verlust aus. Wir sind enttäuscht, dass der Erfolg in unserem Kernbereich durch das Börsendebakel beeinträchtigt wurde. Die gleiche Stimmung herrscht ohne Zweifel auch bei den meisten Marktakteuren.

Es gilt jetzt, aus den Geschehnissen eine Lehre zu ziehen. Der Einbruch der Börsenkurse hat die langfristige Ausrichtung des Versicherers gegenüber den vermehrt kurzfristigen Anlagezielen der Börsengeschäfte deutlich gemacht.

Da der Versicherer nicht mehr darauf zählen kann, durch das Finanzergebnis ein ausgeglichenes Resultat zu erzielen, müssen wir in erster Linie die technische Rentabilität der verschiedenen Versicherungsbranchen sicherstellen. Wir haben deshalb schon im Berichtsjahr eine Reihe von Massnahmen ergriffen. Es handelt sich dabei vor allem um Tarifanpassungen, um auf das neue Geschäftsumfeld, insbesondere auf die drastisch gesunkenen Margen, zu reagieren. Des Weiteren wurde die Risikoselektion verschärft und die Portefeuilles vermehrt saniert.

Wir streben weiterhin Produktivitätssteigerungen und eine Reduktion der Betriebskosten an. Wir haben deshalb ergänzend zur erforderlichen Analyse der Arbeitsvorgänge erneut die Übereinstimmung unserer Betriebsorganisation mit den wirtschaftlichen Gegebenheiten und den Erwartungen unserer Kunden überprüft. Unter diesem Gesichtspunkt wollen wir es unseren Agenturen ermöglichen, sich voll und ganz der Beratung und der Portefeuilleentwicklung zu widmen. Sie

werden deshalb von den meisten administrativen Aufgaben entlastet. Die für diesen Aufgabenbereich erforderlichen Arbeitskräfte werden in Regionalvertretungen zusammengezogen.

Eine Verbesserung des Finanzergebnisses gehört gleichermassen zu unseren Prioritäten. Wir haben deshalb schon 2002 den Aktienanteil der Anlagen reduziert, um ab 2003 das Verlustrisiko durch weiter fallende Börsenkurse zu verringern.

Trotz des negativen Ergebnisses verfügt unsere Versicherungsgruppe weiterhin

über eine solide Kapitalbasis, und wir blicken wie bisher mit Vertrauen in die Zukunft. Wir möchten bei dieser Gelegenheit unseren Kadern und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank für ihr Engagement und die Qualität Ihrer Arbeit aussprechen. Bei unseren Kunden, Genossenschaftern und Aktionären bedanken wir uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen.



Rolf Mehr
Verwaltungsratsdelegierter und
Präsident der Generaldirektion

François Carrard
Präsident des
Verwaltungsrates

Kennzahlen

(in Millionen Franken)

Gruppe Vaudoise Versicherungen	2002	2001	+/- %
(konsolidiert, vgl. Seiten 20 bis 39)			
Gebuchte Bruttoprämien	1'349.4	1'272.2	6.1
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'341.3	1'239.1	8.3
Versicherungsaufwand	1'299.8	1'244.4	4.5
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	214.4	213.3	0.5
Ertrag aus Kapitalanlagen	434.5	505.9	-14.1
Aufwand für Kapitalanlagen	357.3	241.7	47.8
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	-81.4	20.4	-499.4
Technische Rückstellungen	6'806.4	6'677.2	1.9
Kapitalanlagen	7'355.8	7'339.0	0.2
Eigenkapital (vor Gewinnverteilung)	279.5	361.6	-22.7
Jahresgewinn/Jahresverlust (-) pro VVH-Inhaberaktie	Fr. -542.50	Fr. 135.80	-499.4
Eigenkapital pro VVH-Inhaberaktie	Fr. 1'864.00	Fr. 2'410.00	-22.7
Personalbestand	1'237	1'268	-2.4
Vaudoise Versicherungen Holding			
(nicht konsolidiert, vgl. Seiten 44 bis 51)			
Jahresgewinn	10.8	16.1	-32.9
Dividende pro Inhaberaktie ¹⁾	Fr. 0	Fr. 110.00	-100.0
Dividende pro Namenaktie ¹⁾	Fr. 0	Fr. 6.00	-100.0
Aktienkapital	75.0	75.0	-
Eigenkapital (nach Gewinnverteilung)	132.7	121.9	8.8

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates

Börsenstatistik

(in Franken)

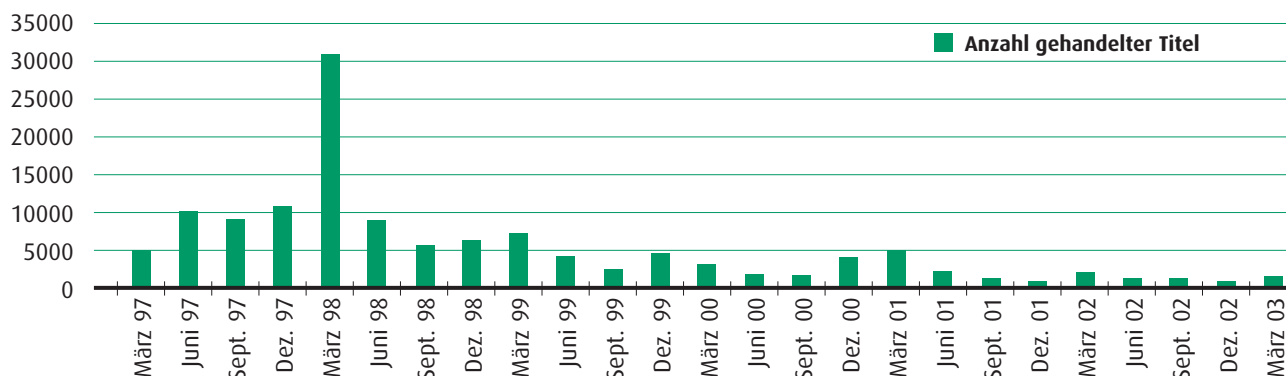
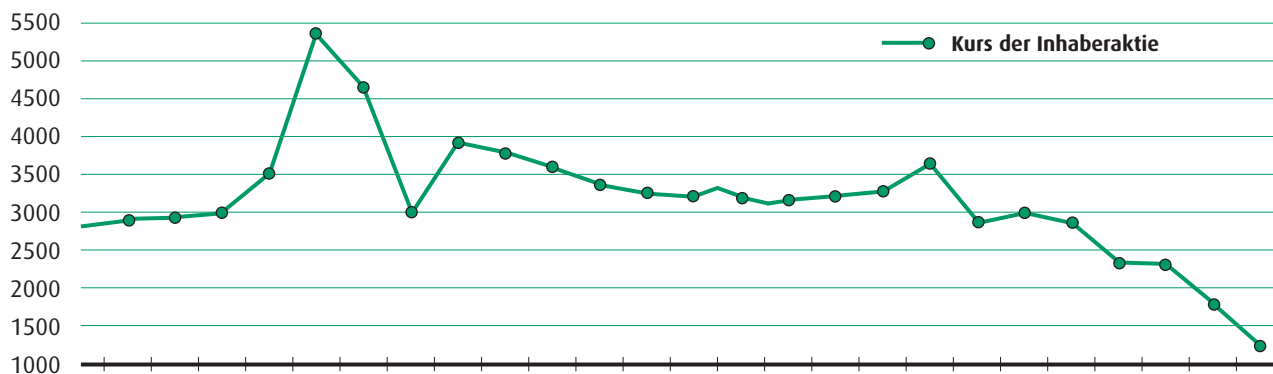
Angaben pro Aktie

	Börsenkurs	Konsolidiertes Eigenkapital	Dividende	Rendite in %
31. Dezember 1990	1'700	1'457	75.00	4.4
31. Dezember 1991	1'710	1'994	80.00	4.7
31. Dezember 1992	1'510	2'373	85.00	5.6
31. Dezember 1993	2'250	2'990	87.50	3.9
31. Dezember 1994	2'230	2'339	87.50	3.9
31. Dezember 1995	2'450	2'558	87.50	3.6
31. Dezember 1996	2'790	2'548	87.50	3.1

Nach Anpassung an die FER-Normen

31. Dezember 1996	2'790	2'298	87.50	3.1
31. Dezember 1997	3'500	2'841	95.00	2.7
31. Dezember 1998	4'000	3'100	100.00	2.5
31. Dezember 1999	3'270	3'780	100.00	3.1
31. Dezember 2000	3'200	3'740	110.00	3.4
31. Dezember 2001	3'000	2'410	110.00	3.7
31. Dezember 2002	1'750	1'864	-	-
09. April 2003	1'250	-	-	-

Quartalsstatistik





**“Uns verbindet mehr als
nur Versicherungen...”**

Frédéric Bettems, Winzer, Féchy





Kommentar zum Geschäftsjahr 2002

Allgemeiner Überblick

In einem wenig günstigen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld war die Geschäftsentwicklung bei den Vaudoise Versicherungen weiterhin positiv. So wurde ein Bruttoprämienwachstum von 6.1% erzielt (3% im Nichtleben- und 8% im Lebensbereich).

Aufgrund starker Kurseinbrüche auf den Aktienmärkten und infolge des tiefen Zinsniveaus weist das versicherungstechnische Ergebnis sowohl im Nichtleben wie auch im Lebensbereich dennoch einen Verlust aus.

Im erstgenannten Geschäftsbereich beläuft sich der Verlust auf Fr. 14.5 Millionen, obwohl sich der Schadenaufwand um 8% verringerte und eine Änderung der Berechnungssätze für die Prämienüberträge einen zusätzlichen Ertrag von Fr. 24.7 Millionen brachte. Dies zeigt, wie sehr die Versicherer zur Erzielung ausgeglichener Ergebnisse von der Rentabilität ihrer Kapitalanlagen abhängig sind. Angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheiten führt diese Schlussfolgerung unweigerlich zur Überprüfung der tariflichen Grundlagen. Die Anstrengungen zur Reduktion der Betriebskosten werden weiter verfolgt. Dank dieser Wachsamkeit konnte ihr Zuwachs im Berichtsjahr trotz des zunehmenden Geschäftsvolumens auf rund 1.9% begrenzt werden.

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung des Lebensgeschäftes wurde ein Verlust von Fr. 128.3 Millionen (gegenüber Fr. 42 Millionen im Jahre 2001) registriert. Die Hauptursache für dieses Resultat ist ebenfalls die Entwicklung der Finanzerträge. Eine weitere Erklärung ist in der durch die höhere Lebenserwartung der Versicherten erforderlich gewordenen Erhöhung der Deckungskapitalien der Rentenversicherungen zu finden. Die Betriebskosten haben sich um 3.4% verringert und die den Versicherten zugewiesenen Überschussanteile, die vom Geschäftsergebnis abhängen, sind um 30.6% gesunken.

Die finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung weist einen Verlust von Fr. 32.9 Millionen aus (gegenüber einem Verlust vom Fr. 18.1 Millionen im Vorjahr). In dieser Rechnung wurden Fr. 226.2 Millionen nicht realisierte Nettokursverluste auf dem Aktienportefeuille berücksichtigt. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass alle Wertberichtigungen nach unten erfolgswirksam erfasst wurden

und somit keine unter ihnen als nicht von Dauer eingestuft wurde. Deshalb wurde unser Eigenkapital durch keine negativen Neubewertungen verändert. Dagegen wiesen wir die positiven Differenzen zwischen den Anschaffungswerten und den Marktwerten unseres Aktienportefeuilles in der Höhe von Fr. 11.1 Millionen direkt der Neubewertungsreserve zu.

Nach einer Entnahme von Fr. 50 Millionen aus den technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken beträgt der Jahresverlust für die Gesamtheit unserer Tätigkeiten Fr. 81.4 Millionen.

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen verringerte sich das Eigenkapital der Gruppe von Fr. 361.6 Millionen Ende 2001 auf Fr. 279.5 Millionen.

Versicherungsgeschäft

Hinsichtlich des Prämienvolumens des Gesamtgeschäfts hat sich der Zuwachs im Jahresvergleich von 6.6% auf 6.1% leicht abgeschwächt. Angesichts der rückläufigen konjunkturellen Entwicklung und der besorgniserregenden geopolitischen Lage ist dieses Ergebnis zufriedenstellend.

Wie im Vorjahr haben sich die Versicherungsleistungen weiter erhöht – insbesondere in Branchen, in denen Leistungen für Körperschäden versichert werden. Kombiniert mit dem drastischen Einbruch der Kapitalerträge wird diese Entwicklung gewiss die Tarifstrukturen beeinflussen.

	Gebuchte Bruttoprämien in Tausend Franken			Versicherungsleistungen brutto in Tausend Franken		
	2002	2001	+/- %	2002	2001	+/- %
Gesamtgeschäft						
Direktes Geschäft	1'337'886	1'261'247	6.1	1'060'081	846'067	25.3
Indirektes Geschäft	11'536	10'954	5.3	6'837	12'499	-45.3
Total	1'349'422	1'272'201	6.1	1'066'918	858'566	24.3

Direktes Geschäft

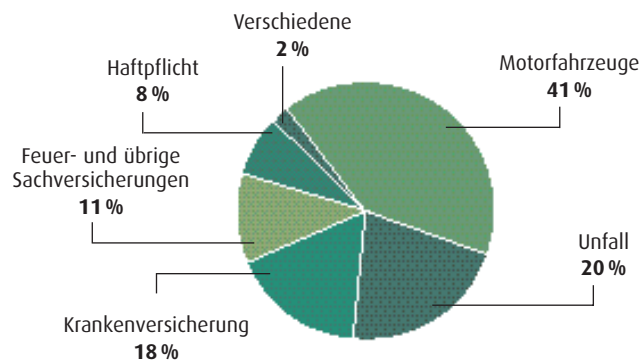
Nichtleben	497'371	483'022	3.0	315'523	304'397	3.7
Leben	840'515	778'225	8.0	744'558	541'670	37.5
Total	1'337'886	1'261'247	6.1	1'060'081	846'067	25.3

Kommentar zum Geschäftsjahr 2002

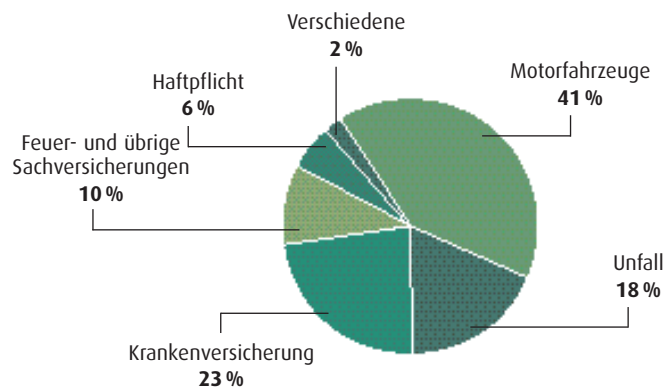
Versicherungsgeschäft Direktes Geschäft Nichtleben

	Gebuchte Bruttoprämien in Tausend Franken			Versicherungsleistungen brutto in Tausend Franken		
	2002	2001	+/- %	2002	2001	+/- %
Unfallversicherung	99'556	100'640	-1.1	58'163	54'059	7.6
Krankenversicherung	87'747	84'322	4.1	72'488	69'126	4.9
Haftpflichtversicherung	41'298	40'440	2.1	20'236	21'785	-7.1
Motorfahrzeuge	200'731	192'914	4.1	126'273	120'694	4.6
Feuer- und übrige Sachversicherungen	57'124	55'426	3.1	31'930	33'711	-5.3
Verschiedene	10'915	9'280	17.6	6'433	5'022	28.1
Total	497'371	483'022	3.0	315'523	304'397	3.7

Prämienanteile



Anteile Leistungen



Die Prämieinnahmen haben im Jahre 2002 weiter zugenommen (+3%). Alle Branchen – ausgenommen die Unfallversicherung – haben zu diesem erfreulichen Wachstum beigetragen. Die Versicherungsleistungen, die sich im vorangegangenen Geschäftsjahr verringert hatten, verzeichneten dagegen einen starken Anstieg.

Die zwei wichtigsten Faktoren, welche die höhere Schadenbelastung herbeiführten, sind Teil eines längerfristigen Trends, dessen Wende noch nicht absehbar ist. Es handelt sich dabei einerseits um die fortgesetzte Erhöhung der Gesundheitskosten und andererseits um die höhere Lebenserwartung. Diese beiden Ursachen kombiniert mit einer im Vergleich zu früher grosszügigeren Rechtsprechung für die Geschädigten belasten die Kostenseite bei den Körperschäden. Gleichzeitig verschlechterten sich die Rückversicherungskonditionen als Folge der Geschehnisse vom 11. September 2001. Auch in diesem Bereich zeichnet sich in nächster Zukunft keine Besserung ab.

Die per 1. Januar 2002 erfolgte Herabsetzung des Tarifs der obligatorischen Versicherung für Nichtberufsunfälle, auf die ein Grossteil der Prämieinnahmen der Sparte **Unfallversicherung** entfällt, bewirkte die um 1.1% geringeren Prämieinnahmen dieses Bereichs. Die spürbare Erhöhung der Schadenzahlungen (+7.6%) spiegelt die grössere Zahl der Schadenfälle als Folge des Portefeuillewachstums wider.

Im Bereich der **Krankenversicherung** konnte wiederum ein erfreuliches Wachstum (+4.1%) verzeichnet werden, was unsere Anstrengungen in dieser Sparte unterstreicht. Die im

Bereich der Schadenerledigung getroffenen Massnahmen zeigen Wirkung, und die Zunahme bei den Schadenzahlungen konnte in einem gewissen Rahmen gehalten werden (+4.9%).

Das Prämienvolumen in der **Haftpflichtversicherung** stieg um 2.1%. Dies trotz der Tatsache, dass die Prämien dieses Bereichs seit einigen Jahren stark unter Druck geraten sind. Angesichts des spürbaren Rückgangs der Schadenzahlungen (-7.1%), kann das Gesamtergebnis als erfreulich angesehen werden.

Im Vorjahr hatten sich die Schadenzahlungen in der **Motorfahrzeugversicherung** verringert. Im Berichtsjahr erhöhten sie sich dagegen vor allem auf Grund der Schadenlage in der Haftpflichtversicherung. Trotz einiger Elementarereignisse, die sich in verschiedenen Regionen ereigneten, zeigte die Entwicklung in der Kaskoversicherung einen günstigeren Verlauf. Unsere Politik der kostendeckenden Prämien erweist sich gerade heute als richtig. Wir konnten so durch eine schrittweise Erhöhung der Tarife einen Zuwachs bei den Prämieinnahmen um 4.1% erzielen.

In einem gesättigten Markt und trotz des grossen Drucks auf die Prämien im Bereich der Unternehmenskunden konnte bei den **Feuer- und übrigen Sachversicherungen** ein Prämienwachstum von 3.1% verzeichnet werden. Dieses sehr erfreuliche Ergebnis zusammen mit einer Verringerung der Versicherungsleistungen (-5.3%) zeigt die gute Position unserer Gruppe auf diesem Markt. Die Stärkung unserer Marktposition im Privatkundenbereich wurde durch die Lancierung unseres neuen Produktes «Septimo» begünstigt, das sieben Versicherungen in einem einzigen Vertrag vereinigt.

Kommentar zum Geschäftsjahr 2002

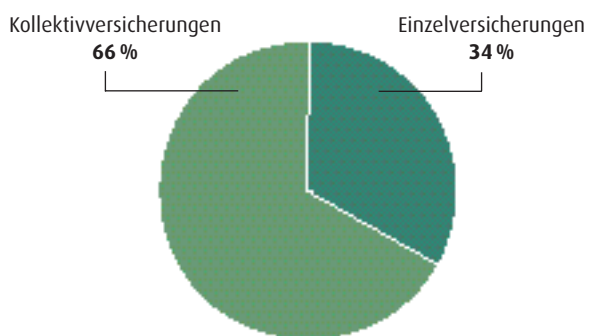
Versicherungsgeschäft Direktes Geschäft Leben

	Gebuchte Bruttoprämien in Tausend Franken			Versicherungsleistungen brutto in Tausend Franken		
	2002	2001	+/- %	2002	2001	+/- %
Einzelversicherungen						
- Kapital	256'876	212'072	21.1	289'953	57'651	402.9
- Renten	26'589	37'704	-29.5	45'717	45'176	1.2
- Selbstständige Invalidität	3'342	3'213	4.0	3'435	3'653	-6.0
Total	286'807	252'989	13.4	339'105	106'480	218.5
Kollektivversicherungen	553'708	525'236	5.4	113'563	114'364	-0.7
Gesamttotal	840'515	778'225	8.0	452'668	220'844	105.0

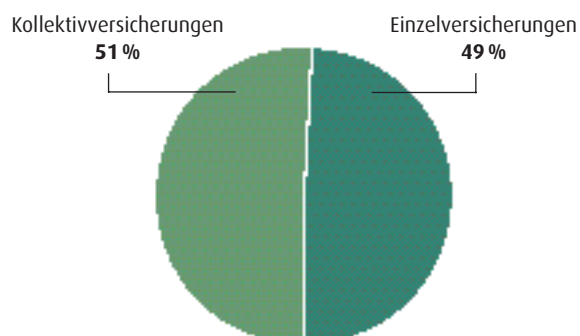
Rückkäufe

Einzelversicherungen	26'954	32'536	-17.2
Kollektivversicherungen	264'936	288'290	-8.1
Total	291'890	320'826	-9.0
Versicherungsleistungen und Rückkäufe	744'558	541'670	37.5

Prämienanteile



Anteile Versicherungsleistungen und Rückkäufe



	Produktion in Tausend Franken			Versicherungsportfeuille in Tausend Franken		
	2002	2001	+/- %	2002	2001	+/- %
Einzelversicherungen						
Kapital	539'406	536'277	0.6	5'996'160	6'109'325	-1.9
Renten	20'324	20'107	1.1	581'113	577'196	0.7
Selbstständige Invalidität	81'139	79'310	2.3	669'800	636'746	5.2
Total	640'869	635'694	0.8	7'247'073	7'323'267	-1.0
Kollektivversicherungen						
Kapital	2'678'413	2'795'281	-4.2	8'312'028	7'765'558	7.0
Renten	337'549	362'432	-6.9	1'421'995	1'373'142	3.6
Total	3'015'962	3'157'713	-4.5	9'734'023	9'138'700	6.5
Gesamttotal	3'656'831	3'793'407	-3.6	16'981'096	16'461'967	3.2

Unter dem alleinigen Gesichtspunkt der Geschäftsentwicklung verlief das Berichtsjahr insgesamt erfreulich. Das Wachstum der gebuchten Prämien wurde durch den raschen Aufschwung des Geschäfts unserer Tochtergesellschaft Valorlife in Liechtenstein positiv beeinflusst.

Dagegen hatte der anhaltende Kursverfall an den Finanzmärkten äusserst negative Auswirkungen auf das Ergebnis. Hinzu kommen die bis anhin unrealistischen Auflagen im Bereich der beruflichen Vorsorge. Der Entscheid des Bundesrates, die BVG-Mindestverzinsung von 4% auf 3.25% zu senken, setzt ein Zeichen in die richtige Richtung. Die Massnahme ist jedoch ungenügend.

In diesem Zusammenhang werden die Lebensversicherer weiterhin gezwungen sein, einschneidende und unbeliebte Massnahmen zu treffen. Dazu gehören einerseits Prämien-erhöhungen und andererseits eine Verringerung bzw. eine Aufhebung der Überschussbeteiligung.

In der **Einzellebensversicherung** konnte das Geschäft deutlich gesteigert werden (+13.4%). Die Abschlüsse mit periodischer Prämienzahlung entwickelten sich mit einem Zuwachs von 3.3% günstig. Die Einmaleinlagen auf dem Schweizer Markt verzeichneten dagegen einen Rückgang von

24.6%, da sich die ungünstigen Bedingungen auf den Finanzmärkten negativ auf den Vertrieb von Fondspolizen auswirkten. Die ausgezeichneten Ergebnisse der Valorlife – vor allem im Bereich der Einmaleinlagen – erklären das gesamthaft positive Wachstum im Einzellebenbereich. Auf der Aufwandseite haben wir den exponentiellen Anstieg der Leistungen während des Berichtsjahrs erwartet. Er ist auf Zahlungen infolge des Ablaufs einer grossen Anzahl von Swisca-Verträgen (Long Life) zurückzuführen.

Die **Kollektivlebensversicherung** bleibt ein heikles Geschäftsfeld. Obwohl bei den Prämieinnahmen das Wachstum (+5.4%) wieder eingesetzt hat und das technische Ergebnis beim Todesfall- und Invaliditätsrisiko unseren Erwartungen entspricht, sind die gesetzlichen Auflagen zur Verzinsung der Altersguthaben für alle Marktteilnehmer ein Grund zur Sorge.

Trotz der Senkung des Mindestzinssatzes entspricht die Verzinsung nicht der tatsächlichen Lage auf den Finanzmärkten. Sie übersteigt bei weitem die Renditen der festverzinslichen Anlagen und lässt somit zu wenig Spielraum für eine diversifizierte Anlagepolitik. Wir sahen uns deshalb gezwungen, verschiedene Richtlinien im Bereich der Annahmepolitik einzuführen und Tarifierpassungen vorzunehmen, was sich im Jahre 2003 auswirken wird.

Kommentar zum Geschäftsjahr 2002

Indirektes Geschäft Nichtleben und Leben

	Gebuchte Bruttoprämien in Tausend Franken			Versicherungsleistungen brutto in Tausend Franken		
	2002	2001	+/- %	2002	2001	+/- %
Nichtleben	8'744	8'379	4.4	6'602	12'266	-46.2
Leben	2'792	2'575	8.5	235	233	1.0
Total	11'536	10'954	5.3	6'837	12'499	-45.3

Das Prämienwachstum im Nichtlebensgeschäft entspricht unseren Erwartungen. Der starke Rückgang bei den Versicherungsleistungen kann auf zwei sehr verschiedene Ursachen zurückgeführt werden. Eine Ursache ist die logische Folge der Kündigung mehrerer Rückversicherungsverträge in den vergangenen Berichtsjahren. Die Wirkung dieser Massnahme kommt heute voll und ganz zum Tragen.

Die zweite Ursache liegt in der positiven Wirkung der vom schweizerischen Elementarschadenpool abgeschlossenen Rückversicherung.

Die Veränderungen im Lebensbereich erfordern keinen besonderen Kommentar.

Finanzgeschäfte

Anlagepolitik

Was die Börsenanlagen betrifft, war das Geschäftsjahr 2002 bislang eines der schwierigsten. Das Berichtsjahr war geprägt durch wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten und die Aufdeckung verschiedener Skandale mit Falschbuchungen, die das Vertrauen der Anleger stark erschüttert haben.

Im dritten aufeinander folgenden Jahr verzeichneten die wichtigsten Aktienmärkte eine enttäuschende Performance: so büsste der SPX500 23.4% ein, der DJ EuroStoxx50 37.3%, der Nikkei225 18.6% und der SMI 27.8%. Es handelt sich um die längste Periode rückläufiger Aktienkurse an den Börsen. Die negative Performance der Aktienmärkte wurde teilweise durch die positive Entwicklung bei den festverzinslichen Wertpapieren ausgeglichen.

Als Folge der lang anhaltenden wirtschaftlichen Verlangsamung und mehrerer Zinssenkungsrunden der Zentralbanken haben sich die Obligationenrenditen weltweit kontinuierlich verringert und am Jahresende den seit 15 Jahren tiefsten Stand erreicht. Bei 10-jährigen eidgenössischen Anleihen lagen die Renditen per Jahresende bei 2.28% (gegenüber 3.41% anfangs Januar 2002). Die Rendite der zehnjährigen US Treasury Anleihe sank im gleichen Zeitraum von 5.10% auf 4.05% und jene der deutschen Bundesanleihen gleicher Laufzeit von 4.86% auf 4.19%. Die Zinssätze für Dreimonatsanlagen fielen von 1.84% auf 0.61%.

Trotz der starken Senkung der Zinsen durch die Zentralbanken waren keine Anzeichen einer konjunkturellen Erholung zu verspüren. Zudem verunsichern die Ungewissheiten und die geopolitische Lage die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Die Arbeitsmarktlage verschlechtert sich weiter und hemmt immer mehr die Ausgabefreudigkeit der Haushalte. In den entwickelten Ländern zeigen die Investitionen der Unternehmen keine Anzeichen, wieder in Gang zu kommen. Die Firmen kämpfen mit Überkapazitäten.

Angesichts dieser Umstände haben wir im Berichtsjahr den Bestand an Aktien stark reduziert und die festverzinslichen Anlagen im Gegenzug erhöht. So verringerte sich der Aktienanteil von 15.3% per Ende 2001 auf 7.7% (davon 2.1% kapitalgeschützte Anlagen) per Ende Geschäftsjahr. In der gegenwärtigen Lage ist diese Anlagepolitik besser unserer Risikofähigkeit angepasst.

Aufgrund der schwachen Verzinsung von Obligationen und anderer festverzinslicher Wertschriften haben wir uns in diesem Bereich eine gewisse Zurückhaltung auferlegt. Diese Kategorie hat sich im Jahresvergleich trotzdem leicht von 35.1% auf 35.9% erhöht. Aufgrund der Neuinvestitionen und der auslaufenden oder zur Rückzahlung vorgelegten Anleihen sinkt die Durchschnittsrendite dieser Wertschriften weiterhin. Die gleiche Aussage gilt für die Darlehen an Körperschaften, deren Anteil sich am Anlagevolumen von 27.3% Ende 2001 leicht auf 28.1% erhöhte.

Bei den Hypothekendarlehen (4.3% der Anlagen gegenüber 4.5% per Ende 2001) gelang es uns aufgrund der starken Konkurrenz durch die Banken nicht, diesen Bereich auszubauen.

In Erwartung besserer Anlagebedingungen hat der Anteil der kurzfristigen Anlagen stark zugenommen (13.7% gegenüber 7.9% im Vorjahr). So steht Ende 2002 rund 1 Milliarde zur langfristigen Anlage und zur Deckung der laufenden Bedürfnisse aus dem Versicherungsgeschäft zur Verfügung. Es ist vorgesehen, diese Summe im ersten Halbjahr 2003 erheblich zu verringern.

Die Vergrößerung unseres Liegenschaftenbestands wird fortgeführt. Die Möglichkeiten zum Erwerb von Immobilien guter Qualität, die zudem unseren Auswahlkriterien entsprechen, erwiesen sich als nicht sehr zahlreich. Die Eigentümer guter Liegenschaften sind selten gewillt, sie zu veräussern, und für die übrigen Investoren sind Immobilienanlagen beliebter geworden. Wir treten deshalb bei mehreren Neubauten als Bauherr auf und überprüfen die Realisierung etlicher Bauprojekte. Die Ungewissheiten im Zusammenhang mit dem neuen Mietrecht und die zunehmenden Einschränkungen der Eigentümerrechte bremsen aber die Entwicklung in diesem Sektor.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass unsere Anlagestrategie auf gleichmässig fliessende Finanzerträge ausgerichtet ist und weniger auf sporadische Kapitalgewinne. Wie im letzten Geschäftsbericht angekündigt, wurde das Eingehen von Risiken auf den Aktienmärkten unserer Fähigkeit angepasst, die daraus folgenden Lasten jederzeit tragen zu können. Das tiefe Zinsniveau drückt weiterhin auf die Rendite all unserer Anlagen und beeinflusst die Gewinnmarge im Lebengeschäft, die von der vertraglich garantierten Mindestverzinsung abhängt.

Kommentar zum Geschäftsjahr 2002

Finanzielle Ergebnisse

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen trotz des höheren Anlagevolumens insgesamt Fr. 264.0 Millionen (Vorjahr Fr. 276.3 Millionen). Durch die verschiedenen Zinssenkungen im Geschäftsjahr waren sowohl die kurzfristigen Anlagen wie auch ein Teil des bestehenden Wertschriftenbestands betroffen. Die bei Ablauf bzw. zur vorzeitigen Rückzahlung vorgelegten Anleihen sind systematisch zu ungünstigeren Konditionen ersetzt worden. Von den tieferen Zinsen waren auch die Einnahmen aus unserem Hypothekarportefeuille und die Rendite aus Liegenschaftenbesitz betroffen.

In einem ungünstigen Börsenumfeld betrugen die realisierten und nicht realisierten Kursgewinne auf Wertpapieren Fr. 170.5 Millionen gegenüber Fr. 229.3 Millionen im Jahre 2001. Der starke Rückgang des Gesamtertrags aus Kapitalanlagen von -14.1% lässt sich auf das Zusammenwirken der beiden vorgenannten Einflüsse zurückführen.

Der Aufwand für Kapitalanlagen – vor allem wegen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapieren und Liegenschaften – hat um 47.8% auf Fr. 357.3 Millionen zugenommen. Die schweren Kurseinbrüche an den Börsen hatten somit trotz der mehrmaligen Verringerung des Aktienanteils im Geschäftsjahr eine nicht unbedeutende Auswirkung auf unsere finanziellen Ergebnisse. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen erreichte Fr. 77.2 Millionen gegenüber Fr. 264.3 Millionen im Vorjahr (-70.8%).

In den Posten «Übriger finanzieller Ertrag» und «Übriger finanzieller Aufwand» sind die Wechselkursdifferenzen ersichtlich, die aus unseren Fremdwährungsaktiven und -passiven resultieren. Die grössten Differenzen wurden bei den Euro-Positionen verzeichnet. Jene in Dollar sind grösstenteils durch Deckungsgeschäfte abgesichert. Gesamthaft ergibt sich aus Wechselkursgewinnen und -verlusten ein Nettoaufwand von Fr. 35.9 Millionen (Fr. 31.6 Millionen im Jahre 2001). Es handelt sich hauptsächlich um nicht realisierte Wechselkursverluste, die wahrscheinlich während der nächsten Geschäftsjahre wieder wettgemacht werden, vorausgesetzt natürlich, dass die Glaubwürdigkeit des Euro wieder hergestellt wird.

Insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die Wechselkursdifferenzen bei der Berechnung der in den versicherungstechnischen Rechnungen verbuchten Zinsen nicht berücksichtigt werden, ergibt sich bei der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung ein Verlust von Fr. 32.9 Millionen (gegenüber einem Verlust von Fr. 18.1 Millionen im Vorjahr).

Es ist hervorzuheben, dass die nicht realisierten Kursgewinne auf Aktien (Ende 2002 Fr. 11.1 Millionen), die aus einem Vergleich des Anschaffungswertes mit dem Marktwert resultieren, nicht in den beiden vorerwähnten Zahlen enthalten sind, da sie erfolgsneutral den Neubewertungsreserven zugewiesen werden und somit das Eigenkapital direkt erhöhen. Zur Bewertung der Obligationen wurde die Amortized-Value-Methode (Amortized Cost Value Method) angewandt (die Differenz zwischen Anschaffungs- und Nominalwert wird über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit – linear proportional zur Restlaufzeit – in die Erfolgsrechnung aufgenommen). Infolge dieser Bewertungsmethode konnten die aufgrund der sinkenden Zinsen an den Börsen im Berichtsjahr festgestellten hohen Kursgewinne (Fr. 187.3 Millionen) nicht erfasst werden.

Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten

Die Betriebskosten verblieben trotz der Ausweitung unserer Versicherungsgeschäfte fast im gleichen Rahmen (Fr. 214.4 Millionen gegenüber Fr. 213.3 Millionen).

Im Nichtlebenbereich erhöhten sie sich um 1.9% auf Fr. 162.9 Millionen. Somit wurden dafür 32.2% der verdienten Prämien benötigt (gegenüber 34.3% im Vorjahr).

Im Lebensbereich verringerten sie sich um 3.4% auf Fr. 51.5 Millionen. Der Rückgang betraf sowohl die Verwaltungskosten als auch die Anwerbekosten. Insgesamt entfielen auf diese beiden Ausgabekategorien 6.1% der verdienten Prämien (im Vorjahr 6.9%). Der Kostensatz liegt somit immer noch bedeutend tiefer als der entsprechende durchschnittliche Satz aller Marktteilnehmer.

Personal- und Ausbildungspolitik

Das Schaffen und Bewahren von Arbeitsplätzen hat in unserer Versicherungsgruppe einen grossen Stellenwert. Wir sind uns bewusst, dass nur ein wettbewerbsfähiges und gewinnbringendes Unternehmen echte soziale Verantwortung übernehmen kann. Wir legen deshalb das Schwergewicht auf Massnahmen, die die Arbeitsplätze wenn möglich nicht gefährden. Unsere Bemühungen zur Sicherung der Arbeitsplätze beeinflussen die Art und Weise wie wir Veränderungen – insbesondere strukturellen – gegenüberstehen.

Die Einstellung der Mitarbeiter zu unserer Versicherungsgruppe überträgt sich auf andere. Sie stärkt das Vertrauen der Genossenschafter und Kunden und wirkt für die Öffentlichkeit im Allgemeinen vertrauensbildend. Ausserdem erzeugt sie ein angenehmes und somit motivierendes Betriebsklima. Wir haben deshalb im Berichtsjahr eine Zufriedenheitsumfrage bei all unseren Mitarbeitern durchgeführt. Die hohe Umfragebeteiligung von 75 % hat unsere Erwartungen übertroffen. Aus der Umfrage resultiert, dass 90 % der Antwortenden mit dem Arbeitsklima zufrieden sind und 89 % die Vaudoise Versicherungen einem Freund als Arbeitgeber empfehlen würden.

Wir sind der Meinung, dass gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiter massgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen und gegenüber den Kunden eine Garantie für Qualität sind. Deshalb unterstützen wir Mitarbeiter, die sich berufsbegleitend weiterbilden wollen, falls diese Ausbildung einen Bezug zu ihrer beruflichen Tätigkeit hat oder falls sie dazu dient, Sprachkenntnisse zu erwerben.

Die Vaudoise Versicherungen verfügen über ein neues, im Berichtsjahr eingeweihtes Ausbildungszentrum mit angenehmer Atmosphäre. In den unmittelbar neben dem Geschäftssitz liegenden, noch besser geeigneten Ausbildungsräumlichkeiten werden jährlich über 100 Mitarbeiter aus- und weitergebildet.

Entwicklung des Personalbestands

Umgerechnet in Vollzeitstellen blieb der Personalbestand im administrativen Bereich stabil (816 im Januar 2002 gegenüber 818 im Januar 2003). Das im letzten Geschäftsbericht erwähnte Ausbalancieren der Bestände in den Agenturen und am Geschäftssitz wurde fortgeführt. Um auch angesichts der konjunkturellen Schwierigkeiten die Betriebskosten in den Griff zu kriegen, wurden verschiedene Massnahmen ergriffen. Dazu gehört die systematische Untersuchung, ob die Wiederbesetzung einer Stelle angebracht ist. Die wirtschaftliche Lage hat uns ebenfalls auferlegt, Ende 2002 auf eine allgemeine Lohnerhöhung zu verzichten.

Vom 1. Januar 2002 bis 1. Januar 2003 hat sich die Zahl der Aussendienstmitarbeiter von 452 auf 419 Personen verringert. Diese Reduktion bezweckt eine angemessene Verteilung der Portefeuilles unserer Kunden und somit gute Bedingungen und interessante Aussichten für unsere Berater. Dadurch wird auch die Anstellung kompetenter und motivierter Mitarbeiter erleichtert. Dieser Faktor ist äusserst wichtig, denn die Verwirklichung unserer Ziele als kundennaher Versicherer wird in erster Linie aufgrund der Qualität unseres Beraternetzes ermöglicht. Hervorzuheben ist das von den alternativen Vertriebskanälen – Vermittler und Makler, die mehr als 10 % unseres Portefeuilles verwalten und einen entsprechenden Umsatz erzielen – eingebrachte Volumen.

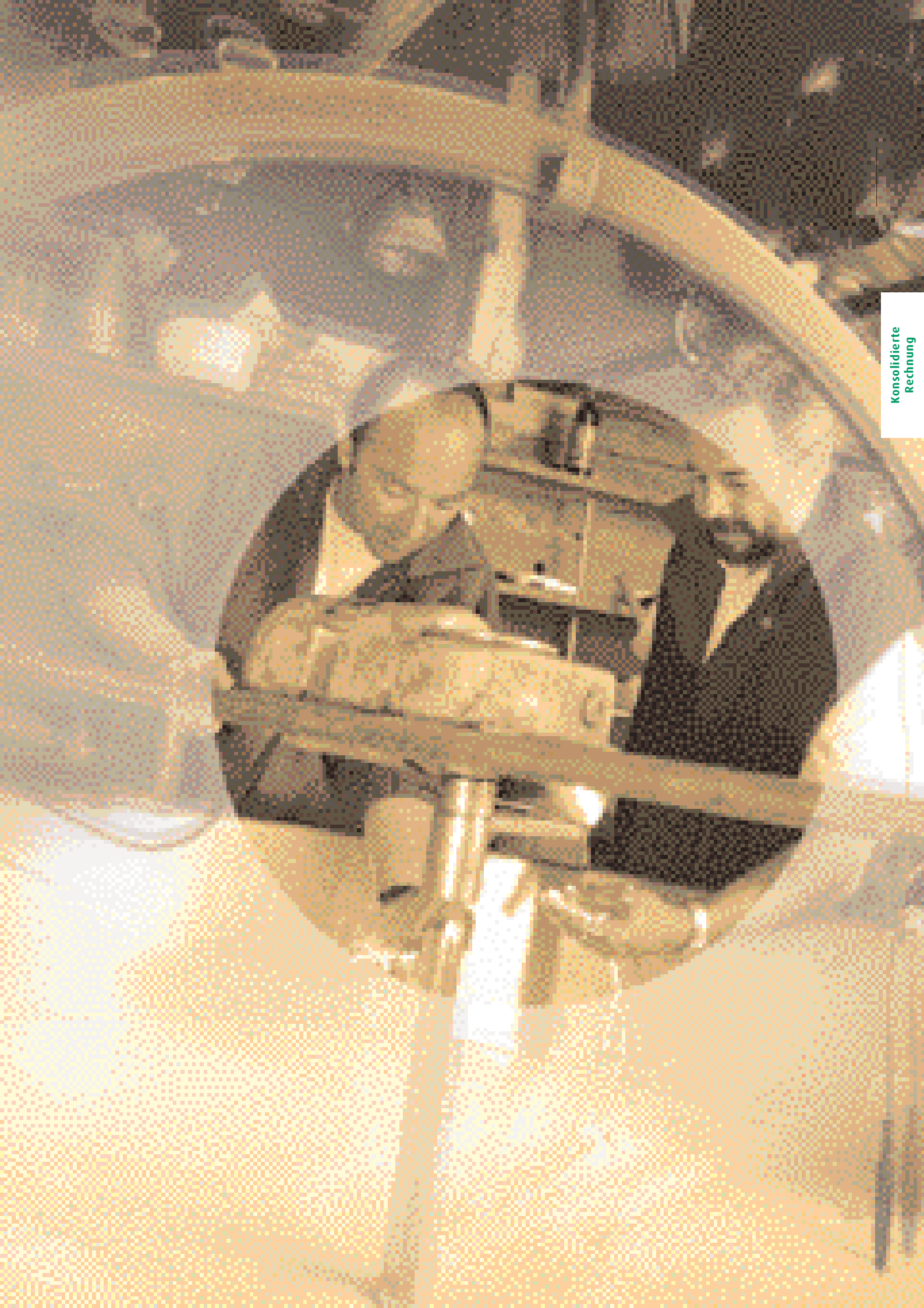
Umgerechnet in Vollzeitstellen verringerte sich unser Gesamtpersonalbestand von 1'268 auf 1'237 Stellen. Das Aufrechterhalten des Bestands von 100 Lehrstellen ist Ausdruck unserer Bemühungen, den Nachwuchs zu fördern. Dieser Nachwuchs hat später oft Gelegenheit, in unseren Gesellschaften Arbeitsstellen mit Verantwortung zu übernehmen.



**“Mein Berater legt auch
gerne selbst Hand an!”**

**Henri-Daniel Raynaud, Hersteller der
Käsesorte Etivaz KUB, Château-d’Œx**





Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	Anmerkungen ¹⁾	Brutto	Abgegebene Rückver- sicherungen	2002 Netto	2001 Netto	+/- %
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft						
Gebuchte Prämien	1	506'115	21'262	484'853	469'597	3.2
Veränderung der Prämienüberträge		20'946	68	20'878	-3'608	-678.6
Verdiente Prämien		527'061	21'330	505'731	465'989	8.5
Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen von nichtversicherungstechnischer Rechnung				-22'860	72'009	-131.7
Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2			1'788	1'806	-1.0
Total Ertrag				484'659	539'804	-10.2
Schadenzahlungen		322'125	12'598	309'527	298'357	3.7
Veränderung der Schadenrückstellungen		21'961	8'444	13'517	52'657	-74.3
Schadenaufwand		344'086	21'042	323'044	351'014	-8.0
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		1'820	0	1'820	1'900	-4.2
Zugewiesene Überschussanteile	3	10'371	10	10'361	10'942	-5.3
Verwaltungs- und Anwerbekosten	4	168'385	5'455	162'930	159'969	1.9
Übriger versicherungstechnischer Aufwand	5			1'012	854	18.5
Total Aufwand				499'167	524'679	-4.9
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes				-14'508	15'125	-195.9
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft						
Gebuchte Prämien	1	843'307	7'461	835'846	773'871	8.0
Veränderung der Prämienüberträge		-187	53	-240	-808	-70.3
Verdiente Prämien		843'120	7'514	835'606	773'063	8.1
Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen von nichtversicherungstechnischer Rechnung				97'061	178'759	-45.7
Total Ertrag				932'667	951'822	-2.0
Bezahlte Versicherungsleistungen		744'793	4'726	740'067	537'510	37.7
Veränderung der Schadenrückstellungen		2'093	41	2'052	26	-
Veränderung des Deckungskapitals		237'724	3'073	234'651	355'868	-34.1
Total Versicherungsleistungen		984'610	7'840	976'770	893'404	9.3
Zugewiesene Überschussanteile	3	32'683	0	32'683	47'069	-30.6
Verwaltungs- und Anwerbekosten	4	51'477	0	51'477	53'299	-3.4
Total Aufwand				1'060'930	993'772	6.8
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes				-128'263	-41'950	205.8

¹⁾ Siehe Seite 27 ff.

	Anmerkungen	2002 Netto	2001 Netto	+/- %
Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung				
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	434'493	505'930	-14.1
Aufwand für Kapitalanlagen	7	-357'299	-241'666	47.8
Ergebnis aus Kapitalanlagen		77'194	264'264	-70.8
Finanzergebnisse in versicherungstechnischen Rechnungen verbucht	8	-74'202	-250'768	-70.4
Übriger finanzieller Ertrag	9	34'049	16'501	106.3
Übriger finanzieller Aufwand	10	-69'968	-48'093	45.5
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		-32'927	-18'096	82.0
Gesamtergebnis				
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes		-14'508	15'125	-195.9
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes		-128'263	-41'950	205.8
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		-32'927	-18'096	82.0
Entnahme aus den technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken		50'000	0	-
Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen		31'944	71'886	-55.6
Ergebnis vor Steuern		-93'754	26'965	-447.7
Laufende Steuern	11	-1'189	-6'728	-82.3
Latente Steuern		13'573	136	-
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)		-81'370	20'373	-499.4

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

(in Tausend Franken)

	Anmerkungen	2002	2001	+/- %
Aktiven				
Kapitalanlagen	12			
Grundstücke und Bauten		680'438	657'879	3.4
Nicht konsolidierte Beteiligungen		6'080	8'080	-24.8
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag		556'624	1'116'647	-50.2
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften		2'586'796	2'554'300	1.3
Hypotheken		308'126	321'768	-4.2
Darlehen an Körperschaften		2'025'295	1'984'191	2.1
Policendarlehen		55'376	57'091	-3.0
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen		985'479	574'992	71.4
		7'204'214	7'274'948	-1.0
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen	12	151'565	64'040	136.7
Übrige Sachanlagen	13	7'122	8'332	-14.5
Depots aus übernommenen Rückversicherungen		14'733	12'491	17.9
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft				
Abrechnungsguthaben bei Versicherungsnehmern		72'372	78'933	-8.3
Abrechnungsguthaben bei Agenten und anderen Vermittlern		3'961	3'325	19.1
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr		13'646	11'673	16.9
		89'979	93'931	-4.2
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		245	231	6.1
Übrige Forderungen	14	20'156	24'318	-17.1
Flüssige Mittel	15	41'230	34'253	20.4
Rechnungsabgrenzungsposten				
Marchzinsen		78'397	81'599	-3.9
Sonstiges		58'155	22'522	158.2
		136'552	104'121	31.1
Total Aktiven		7'665'796	7'616'665	0.6

	Anmerkungen	2002	2001	+/- %
Passiven				
Eigenkapital	16			
Aktienkapital		75'000	75'000	-
Kapitalreserve		27'500	27'500	-
Gewinnreserve		158'668	147'245	7.8
Neubewertungsreserve		99'732	91'499	9.0
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)		-81'370	20'373	-499.4
		279'530	361'617	-22.7
Versicherungstechnische Rückstellungen	17			
Prämienüberträge		170'271	190'920	-10.8
Deckungskapital		5'496'144	5'367'558	2.4
Schadenrückstellungen		942'345	978'336	-3.7
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten		13'582	45'639	-70.2
Übrige Rückstellungen		32'530	30'710	5.9
		6'654'872	6'613'163	0.6
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	18	151'565	64'040	136.7
Finanzielle Rückstellungen				
Rückstellungen für laufende Steuern		737	3'249	-77.3
Rückstellungen für latente Steuern	19	4'361	15'761	-72.3
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen		10'133	7'142	41.9
Rückstellungen für Gebäudeunterhalt		19'601	19'395	1.1
Übrige Rückstellungen		3'162	3'010	5.1
		37'994	48'557	-21.8
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen		25'013	22'315	12.1
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft				
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungs- und Rückversicherungseinrichtungen		2'565	6'294	-59.2
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Versicherungsnehmern und anderen Anspruchsberechtigten		63'012	59'793	5.4
Im Depot belassene oder noch nicht ausbezahlte Überschussanteile		240'331	243'208	-1.2
		305'908	309'295	-1.1
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		258	239	7.9
Übrige Verbindlichkeiten		28'620	23'090	23.9
Rechnungsabgrenzungsposten				
Vorausbezahlte Prämien		176'294	166'374	6.0
Sonstiges		5'742	7'975	-28.0
		182'036	174'349	4.4
Total Passiven		7'665'796	7'616'665	0.6

Geldflussrechnung

(in Tausend Franken)

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2002	2001
Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	-81'370	20'373
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
• Grundstücke und Bauten	5'204	24'483
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	217'106	32'877
- nicht konsolidierte Beteiligungen	2'000	0
• übrige Sachanlagen	4'815	4'699
Zunahmen / Abnahmen (-)		
• versicherungstechnische Rückstellungen	129'233	343'946
• finanzielle Rückstellungen	-15'938	-686
• Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3'952	-10'893
• Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	-3'387	12'307
• Depots aus übernommenen Rückversicherungen	-2'242	-1'062
• Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	2'699	-986
• Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-14	-49
• Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	19	2
• übrige Forderungen	4'162	5'398
• übrige Verbindlichkeiten	5'529	4'144
• aktive Rechnungsabgrenzung	-32'431	6'182
• passive Rechnungsabgrenzung	7'558	4'837
Total	246'895	445'572
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
• Grundstücke und Bauten	-28'079	-26'248
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-199'284	-387'669
• übrige Sachanlagen	-3'605	-10'028
Total	-230'968	-423'945
Geldfluss aus dem Finanzgeschäft		
• Dividenden und andere Gewinnverteilungen des Vorjahrs	-8'950	-8'950
Nettoerhöhung der flüssigen Mittel	6'977	12'677

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

I Konsolidierungskreis

Die per 31. Dezember 2002 konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung berücksichtigen die Muttergesellschaft, d.h. die Vaudoise Versicherungen Holding, sowie die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft, die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft und Valorlife, Lebensversicherungs-Gesellschaft. Sie wurden gemäss den «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung» (Swiss GAAP FER) erstellt.

II Methode der Konsolidierung

Die Vaudoise Allgemeine, die Vaudoise Leben und Valorlife werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding einbezogen, die das gesamte Aktienkapital der vorgenannten Gesellschaften hält. Jeder Bilanzposten und jeder Posten der Erfolgsrechnung wurde zu 100% einbezogen. Alle gegenseitigen Verbindlichkeiten, Forderungen und Leistungen wurden eliminiert.

Die Beteiligungen, die gesamthaft in der konsolidierten Rechnung nur wenig Gewicht haben, d.h. Prevex, Orion, Europ Assistance (Suisse) Holding AG sowie Mapfre Re, die mit weniger als 2% keine Beteiligung im strategischen Sinne des Wortes ist, sind zum Anschaffungspreis unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen bewertet.

III Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen, deren wichtigste Regeln nachfolgend beschrieben werden:

Kapitalanlagen

- Die Mietobjekte sind zum Mietwert bilanziert, wobei die Mieteinnahmen zu Marktbedingungen kapitalisiert werden. Eine Eigenmiete wurde für die von den Gesellschaften selbst genutzten Räumlichkeiten verrechnet. Die im Bau befindlichen Objekte und die Gebäude des Geschäftssitzes in Lausanne sind unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zu den Erstellungskosten aufgeführt.
- Kотиerte Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag sind zum Marktwert aufgeführt. Nichtkотиerte Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger

umstandsbedingter Abschreibungen zum Anschaffungswert verbucht. Die an die Lebensversicherungsprodukte Trendvalor gebundenen Optionen sind unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung bis Verfall, ausgehend vom Kaufpreis, jedoch maximal zu ihrem Marktwert in die Rechnung aufgenommen worden. Die an die von Valorlife kommerzialisierten Produkte Trendvalor gebundenen Optionen werden zu ihrem Marktwert bewertet. Das gleiche gilt für Optionen, die als Folge von Vertragsrückkäufen frei geworden sind.

- Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger Insolvenzzrisiken nach der linearen Kostenamortisations-Methode (amortized cost) bewertet.
- Hypotheken und Darlehen an Körperschaften sowie auf Lebensversicherungspolice sind zum Rückzahlungswert eingesetzt. Auf Darlehen, deren Rückzahlung unsicher ist, wurden die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen.
- Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt.
- Derivate und andere Finanzprodukte werden im Allgemeinen für die Absicherung von Risiken verwendet oder zum Bezug passiver Positionen einzelner Valoren eingesetzt, wobei jedoch bei diesen Strategien auf jeglichen Hebeleffekt verzichtet wird. Kassierte oder bezahlte Prämien auf während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Kassierte Prämien aus per 31. Dezember noch offenen Transaktionen werden neutralisiert und zu ihrem Wiederbeschaffungswert, mindestens aber in der Höhe der einzelnen tatsächlich einkassierten Prämie in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgeführt.
- Die auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen getätigten Anlagen werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert aufgeführt und haben als Gegenposten die spezifischen technischen Rückstellungen.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

Übrige Sachanlagen

- Betriebseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und EDV-Anlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

- Diese Posten wurden so übernommen, wie sie in den Bilanzen der verschiedenen Gesellschaften erscheinen. Sie beruhen auf Schätzungen der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Geschädigten und wurden nach der aufsichtsrechtlichen Methode vorsichtig bemessen.

Übrige Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten

- Diese Posten wurden zum Verkehrswert eingesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungen

- Die Umrechnung von Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen in den Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften beeinflussen deren Ergebnisse direkt. Dagegen werden Differenzen aus Fremdwährungsumrechnungen aus der Konsolidierung den Neubewertungsreserven zugewiesen.

IV Ausweis der Gewinne und Verluste aufgrund der Anwendung der vorgehend erwähnten einheitlichen Bewertungsgrundsätze

Gewinne und Verluste infolge Differenzen zwischen den Jahresabschlüssen der verschiedenen Gesellschaften und deren konsolidierter Jahresrechnung werden wie folgt verbucht:

Kapitalanlagen

- Eine positive Differenz zwischen Markt- und Bilanzwert wird direkt dem Eigenkapital (den Neubewertungsreserven) zugewiesen.
- Eine negative Differenz zwischen konsolidiertem und bilanziertem Wert fließt in die Erfolgsrechnung (Aufwand für Kapitalanlagen).
- Für Optionen auf Börsenindizes, die an Versicherungspolicen der Valorlife, Liechtenstein, gebunden sind, gilt Folgendes: Falls sich im Jahresvergleich eine positive oder negative Differenz bei den Marktwerten ergibt, verändert sich das Deckungskapital um diese Differenz.

Sachwerte

- Allfällige Differenzen zwischen den Abschreibungen in den Einzelabschlüssen und den Abschreibungen der konsolidierten Jahresrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

V Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

1.1 Bruttoprämien nach Versicherungszweigen	2002	%	2001	%	+/- %
Nichtleben					
Unfallversicherung	99'556	19.7	100'640	20.5	-1.1
Krankenversicherung	87'747	17.3	84'322	17.2	4.1
Haftpflichtversicherung	41'298	8.1	40'440	8.2	2.1
Motorfahrzeugversicherung	200'731	39.7	192'914	39.2	4.1
Feuer- und übrige Sachversicherungen	57'124	11.3	55'426	11.3	3.1
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	1'486	0.3	1'487	0.3	-0.1
Kautionsversicherung	407	0.1	437	0.1	-6.9
Technische Versicherungen	5'504	1.1	5'298	1.1	3.9
Assistance	3'518	0.7	2'058	0.4	70.9
Prämientotal direktes Geschäft	497'371	98.3	483'022	98.3	3.0
Übernommene Rückversicherungen	8'744	1.7	8'379	1.7	4.4
Total	506'115	100.0	491'401	100.0	3.0
Leben					
Einzelversicherung	182'441	21.6	188'823	24.2	-3.4
Einzelversicherung (Anlagerisiko vom Unterzeichner getragen)	104'366	12.4	64'166	8.2	62.6
Kollektivversicherungen	553'708	65.7	525'236	67.3	5.4
Prämientotal direktes Geschäft	840'515	99.7	778'225	99.7	8.0
Übernommene Rückversicherungen	2'792	0.3	2'575	0.3	8.4
Total	843'307	100.0	780'800	100.0	8.0
Gesamttotal	1'349'422		1'272'201		6.1
1.2 Bruttoprämien nach geografischen Regionen	2002	%	2001	%	+/- %
Direktes Geschäft					
Westschweiz	699'865	52.3	665'469	52.8	5.2
Deutschschweiz	475'007	35.5	471'938	37.4	0.7
Italienische Schweiz	53'073	4.0	58'337	4.6	-9.0
Total Schweiz	1'227'945	91.8	1'195'744	94.8	2.7
Liechtenstein	109'941	8.2	65'503	5.2	67.8
Total	1'337'886	100.0	1'261'247	100.0	6.1
Indirektes Geschäft					
Schweiz	3'640	31.6	3'689	33.7	-1.3
Europa	7'693	66.6	7'124	65.0	8.0
Vereinigte Staaten	203	1.8	66	0.6	207.8
Sonstige	0	-	75	0.7	-100.0
Total	11'536	100.0	10'954	100.0	5.3
Gesamttotal	1'349'422		1'272'201		6.1

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

2 Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2002	2001	+/- %
Nichtleben			
Zuschläge für Ratenzahlungen der Prämien	1'620	1'626	-0.3
Sistierungsgebühren	168	180	-6.9
Total	1'788	1'806	-1.0

3 Zugewiesene Überschussanteile	2002	2001	+/- %
Nichtleben			
Unfallversicherung	964	813	18.5
Krankenversicherung	6'409	6'711	-4.5
Haftpflichtversicherung	1'843	1'582	16.5
Andere	1'145	1'836	-37.6
Total	10'361	10'942	-5.3
Leben			
Einzelversicherung	20'252	27'941	-27.5
Invalidität	163	0	-
Kollektivversicherung	12'268	19'128	-35.9
Total	32'683	47'069	-30.6

4 Betriebskosten	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2002 Netto	2001 Netto	+/- %
Nichtleben					
Verwaltungskosten	102'501	0	102'501	102'998	-0.5
Anwerbekosten	65'884	-5'455	60'429	56'971	6.1
Total	168'385	-5'455	162'930	159'969	1.9
Leben					
Verwaltungskosten	25'852	0	25'852	26'430	-2.2
Anwerbekosten	25'625	0	25'625	26'869	-4.6
Total	51'477	0	51'477	53'299	-3.4
Personalaufwand			149'107	146'086	2.1

5 Übriger versicherungstechnischer Aufwand	2002	2001	+/- %
Nichtleben			
Beitrag an die Brandverhütung	840	800	5.0
Sonstiger Aufwand	172	54	221.3
Total	1'012	854	18.5

	2002	2001	+/- %
6 Ertrag aus Kapitalanlagen			
Laufende Erträge			
Grundstücke und Bauten	28'558	27'552	3.6
Nicht konsolidierte Beteiligungen	227	81	180.7
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	12'200	17'290	-29.4
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	118'428	119'469	-0.9
Hypotheken	12'287	13'799	-11.0
Darlehen an Körperschaften	75'613	71'372	5.9
Policendarlehen	2'487	3'053	-18.5
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	9'390	17'738	-47.1
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	-768	110	-801.1
Übrige Kapitalanlagen	5'541	5'807	-4.6
	263'963	276'271	-4.5
Gewinn aus Veräusserung			
Grundstücke und Bauten	841	40	-
Wertpapiere	161'253	83'810	92.4
	162'094	83'850	93.3
Wertberichtigungen auf Wertpapieren	7'434	145'318	-94.9
Nicht realisierte Mehrwerte auf Anlagen, deren Risiko vom Unterzeichner getragen wird	1'002	140	615.9
Rücknahmen von Wertberichtigungen auf Wertpapieren	0	351	-100.0
Total	434'493	505'930	-14.1
7 Aufwand für Kapitalanlagen			
Passivzinsen			
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	793	529	49.8
Prämiendepots und Überschusskonten	9'751	10'817	-9.9
Diverse Kontokorrentverbindlichkeiten	2'901	3'631	-20.1
	13'445	14'977	-10.2
Verwaltungskosten	3'005	2'822	6.5
Verlust aus Veräusserung			
Grundstücke und Bauten	195	0	-
Wertpapiere	105'978	16'543	540.6
	106'173	16'543	541.8
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Grundstücke und Bauten	5'204	24'835	-79.0
Wertpapiere	216'206	172'933	25.0
	221'410	197'768	12.0
Nicht realisierte Minderwerte auf Anlagen, deren Risiko vom Unterzeichner getragen wird	11'336	5'402	109.8
Übriger Aufwand	1'930	4'154	-53.5
Total	357'299	241'666	47.8

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

8 Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht

Die Gesamtrendite der Kapitalanlagen wird (für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung getrennt) durch den durchschnittlichen Bestand der Kapitalanlagen (zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres) geteilt. Der so berechnete Renditesatz wird mit den versicherungstechnischen Rückstellungen und den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft multipliziert. Die Minderwerte aus den Kapitalanlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen, insgesamt Fr. 10.5 Millionen (Fr. 4.4 Millionen im Vorjahr), werden in der versicherungstechnischen Rechnung verbucht (Empfehlung des Bundesamtes für Privatversicherungen).

9 Übriger finanzieller Ertrag	2002	2001	+/- %
Wechselkursdifferenzen			
– realisiert	19'264	11'658	65.2
– nicht realisiert	14'785	4'843	205.3
Total	34'049	16'501	106.3

10 Übriger finanzieller Aufwand	2002	2001	+/- %
Wechselkursdifferenzen			
– realisiert	29'188	3'738	680.9
– nicht realisiert	40'780	44'355	-8.1
Total	69'968	48'093	45.5

11 Laufende Steuern	2002	2001	+/- %
Es handelt sich um den Betrag der bezahlten Steuern und/oder der zu bezahlenden Steuern der im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Gesellschaften.	1'189	6'728	-82.3

VI Anmerkungen zur Bilanz

	Anschaffungswert		Marktwert		Bilanzwert	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
12.1 Bewertung der Kapitalanlagen nach verschiedenen Kriterien						
Grundstücke und Bauten	659'617	632'017	680'438	657'879	680'438	657'879
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	861'167	1'250'830	556'624	1'116'647	556'624	1'116'647
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'598'578	2'579'393	2'742'410	2'522'628	2'586'796	2'554'299
Hypotheken	308'126	321'769	308'126	321'769	308'126	321'769
Darlehen an Körperschaften	2'025'295	1'984'190	2'025'295	1'984'190	2'025'295	1'984'190
Policendarlehen	55'376	57'091	55'376	57'091	55'376	57'091
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	985'479	574'993	985'479	574'993	985'479	574'993
Subtotal	7'493'638	7'400'283	7'353'748	7'235'197	7'198'134	7'266'868
Nicht konsolidierte Beteiligungen					6'080	8'080
Total					7'204'214	7'274'948
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen	179'489	71'462	151'565	64'040	151'565	64'040
(Diese Anlagen bestehen hauptsächlich aus Aktien und anderen Wertschriften mit variablem Ertrag.)						

	Kapitalbeteiligung		Bilanzwert	
	2002 %	2001 %	2002	2001
12.2 Nicht konsolidierte Beteiligungen				
Orion, Basel	22.00	22.00	110	110
Europ Assistance (Suisse) Assurances SA, Genf	-	10.00	-	150
Europ Assistance (Suisse) SA, Genf	-	10.00	-	20
Europ Assistance (Suisse) Holding SA, Genf	10.00	-	170	-
Mapfre Re, Madrid	1.39	1.39	5'550	7'550
Prevex, Lausanne	100.00	100.00	250	250
Total			6'080	8'080

Aufgrund der Börsenentwicklung und der Verschlechterung des Weltwirtschaftsklimas wurde die Beteiligung an Mapfre Re, Madrid, um Fr. 2 Millionen geringer bewertet.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

	31.12.2001	%	Veränderungen 2002	
			Zugänge	Abgänge
12.3 Entwicklung der Kapitalanlagen				
Grundstücke und Bauten	657'879	9.0	33'940	-6'517
Nicht konsolidierte Beteiligungen	8'080	0.1	0	0
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag	1'116'647	15.3	306'390	-640'113
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'554'299	35.1	1'206'363	-1'187'726
Hypotheken	321'769	4.5	13'225	-26'868
Darlehen an Körperschaften	1'984'190	27.3	397'164	-356'059
Policendarlehen	57'091	0.8	4'443	-6'149
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	574'993	7.9	3'868'654	-3'458'178
Total	7'274'948	100.0	5'830'179	-5'681'610
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen	64'040	-	104'010	-2'808

	CHF	USD	EUR	DKK
12.4 Kapitalanlagen nach Währungen per 31. Dezember 2002				
Grundstücke und Bauten	680'438	-	-	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen	530	-	5'550	-
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag	266'291	41'710	227'866	-
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	1'622'006	95'706	803'568	29'734
Hypotheken	308'126	-	-	-
Darlehen an Körperschaften	2'025'295	-	-	-
Policendarlehen	55'055	-	321	-
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	983'300	166	1'119	-
Total	5'941'041	137'582	1'038'424	29'734
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen	35'325	13'168	99'061	-

				Wertberichtigungen über	
Realisierte Gewinne und Verluste	Wechselkursdifferenzen	Erfolgsrechnung	Neubewertungsreserve	31.12.2002	%
656	0	-5'204	-316	680'438	9.4
0	0	-2'000	0	6'080	0.1
8'286	-39'158	-206'518	11'090	556'624	7.7
38'726	-27'577	2'711	0	2'586'796	35.9
0	0	0	0	308'126	4.3
0	0	0	0	2'025'295	28.1
0	-9	0	0	55'376	0.8
0	10	0	0	985'479	13.7
47'668	-66'734	-211'011	10'774	7'204'214	100.0
-214	-3'129	-10'334	0	151'565	-

GBP	SEK	JPY	NOK	Total	%
-	-	-	-	680'438	9.4
-	-	-	-	6'080	0.1
18'827	464	1'466	-	556'624	7.7
-	-	-	35'782	2'586'796	35.9
-	-	-	-	308'126	4.3
-	-	-	-	2'025'295	28.1
-	-	-	-	55'376	0.8
894	-	-	-	985'479	13.7
19'721	464	1'466	35'782	7'204'214	100.0
-	4'011	-	-	151'565	-

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

13 Übrige Sachanlagen

Betriebseinrichtungen wie Mobiliar, Maschinen und EDV-Anlagen

	31.12.2001	Käufe	Abschreibungen	31.12.2002
Bruttowert	16'088	3'605		19'693
Abschreibungsfonds	-7'756		-4'815	-12'571
Nettowert	8'332	3'605	-4'815	7'122

Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der mittleren Nutzungsdauer der Betriebseinrichtungen, die zwischen 3 bis 5 Jahren liegt. Die Bruttowerte werden seit dem 1. Januar 2000 kumuliert.

Allfällige Bewertungsdifferenzen im Verhältnis zu den Werten in den Bilanzen der konsolidierten Gesellschaften wirken sich auf das Ergebnis aus.

Brandversicherungswert	72'430			71'410
------------------------	--------	--	--	--------

14 Übrige Forderungen

	2002	2001
Annuitäten Hypothekendarlehen	4'645	5'617
Verrechnungssteuer	10'301	13'112
Sonstige	5'210	5'589
Total	20'156	24'318

15 Flüssige Mittel

	2002	2001
Kasse und Postguthaben	21'095	18'476
Bankguthaben	20'135	15'777
Total	41'230	34'253

16 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals per 31.12.2002

	Stand 2001	Bewegungen					Stand 2002
		Aktienkapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Neubewertungsreserve	Jahresverlust	
Stand 1. Januar	560'707	75'000	27'500	167'618	91'499		361'617
Ausgeschüttete Dividenden (Vorjahr)	-8'950			-8'950			-8'950
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	20'373					-81'370	-81'370
Wertveränderungen							
- Grundstücke und Bauten	14'405				-316		-316
- Wertschriften und Forderungen	-277'559				11'090		11'090
- Übrige Rückstellungen	640				-369		-369
- Latente Steuern auf Wertschwankungen	52'001				-2'172		-2'172
Stand 31. Dezember	361'617	75'000	27'500	158'668	99'732	-81'370	279'530

17 Versicherungstechnische Rückstellungen

	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2002 Netto	2001 Netto
- Prämienüberträge	174'537	4'266	170'271	190'920
- Deckungskapital	5'574'797	78'653	5'496'144	5'367'558
- Schaden	1'016'586	74'241	942'345	978'336
- Künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	13'582	0	13'582	45'639
- Übrige	32'530	0	32'530	30'710
Total	6'812'032	157'160	6'654'872	6'613'163

18 Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen

	151'565	0	151'565	64'040
--	----------------	----------	----------------	---------------

19 Rückstellungen für latente Steuern

	2002	2001
	4'361	15'761

Die latenten Steuern aufgrund der Neubewertungen in der konsolidierten Rechnung wurden mit einem Satz von 20% berechnet. Da der für das Geschäftsjahr 2002 erlittene Verlust in den Steuerveranlagungen der nächsten 7 Jahre mit künftigen Gewinnen verrechnet werden kann, wird eine Gutschrift in der Höhe von 20% des von der Vaudoise Allgemeinen erlittenen Verlustes mit den latenten Steuern verrechnet. Die gleiche Gutschrift in Bezug auf die Vaudoise Leben wurde angesichts der Höhe des auszugleichenden Verlustes und der konjunkturellen Unsicherheiten vorsichtig nur in der Höhe von 20% des halben Verlustes berechnet. Bei den so gebildeten Rückstellungen für latente Steuern handelt es sich um einen um diese beiden Gutschriften verringerten Betrag.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

VII Übrige Informationen

Geschäftsjahr 2002: Änderung der Berechnungssätze für die Prämienüberträge und Auswirkung dieser Änderung

Die oben erwähnten, in den Nichtlebenbranchen verwendeten Berechnungssätze wurden herabgesetzt. Dadurch wurde das Jahresergebnis um Fr. 24.7 Millionen verbessert. Die Berechnungsmethoden sind von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden und die Zuweisung an diese technischen Rückstellungen erfolgte immer noch mit Vorsicht.

Geschäftsjahr 2001: Änderung der Bewertungsmethode für die in den Jahresrechnungen der operativen Gesellschaften ausgewiesenen Anlagen in Aktien und in anderen Wertschriften mit variablem Ertrag und Auswirkung dieser Änderung auf die konsolidierte Rechnung

Bis Ende 2000 wurden die oben erwähnten Anlagen in den Jahresrechnungen einzeln zum niedrigeren der beiden folgenden Werte bilanziert: Anschaffungswert oder Marktwert. Ab 2001 werden sie zwar immer noch zum tieferen dieser beiden Werte bilanziert, jedoch nicht mehr als einzelne Titel, sondern als gesamtes Portefeuille. In der konsolidierten Rechnung werden diese Titel wie bisher zum Marktwert verbucht. Die Differenz zum oben genannten Buchwert wird direkt dem Eigenkapital, der Neubewertungsreserve zugewiesen. Die Methodenänderung hat somit zu einer Verminderung der gesamten in der konsolidierten Erfolgsrechnung registrierten Nettominderwerte geführt, und zwar in der Höhe von Fr. 129.7 Millionen, die der Neubewertungsreserve entnommen werden.

Die Änderung der Methode hat keine Auswirkungen auf den Gesamtbetrag des Eigenkapitals per 31. Dezember; die Neubewertungsreserve dagegen wurde um den oben genannten Betrag zu Gunsten der Gewinnreserve vermindert.

Eventualverpflichtungen	2002	2001
a) Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen	320	320
b) Bedingte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem auf Börsenindizes basierenden Produkt Trendvalor. Diese Verbindlichkeiten sind durch den Börsenwert der entsprechenden Optionen vollständig gedeckt. Sie können je nach Entwicklung der Börsenmärkte bis zu den Vertragsabläufen variieren.	72'697	119'009

Per Ende Geschäftsjahr offene derivative Finanzprodukte	Wiederbeschaffungswert		Zugrunde liegender Wert 2002	Wiederbeschaffungswert		Zugrunde liegender Wert 2001
	positiv 2002	negativ 2002		positiv 2001	negativ 2001	
- auf Wertschriften-Optionen	3'924		31'638		1'683	62'024
- auf Anleihen der Eidgenossenschaft		723	26'688			

Ein positiver Wiederbeschaffungswert entspricht dem höchstmöglichen Buchverlust, den unsere Gesellschaft per Bilanzdatum im Falle einer Nichterfüllung der Gegenpartei erleiden würde. Ein negativer Wiederbeschaffungswert entspricht dem Verlust, den die Gegenpartei im Falle einer Nichterfüllung unserer Gesellschaft erleiden würde.

Der zugrunde liegende Wert entspricht dem Transaktionswert des zugrunde liegenden Finanzproduktes.

	2002	2001
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
– Gebäude	639'772	636'492
– Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Installationen)	71'410	72'430
Als gebundenes Vermögen der Nichtecken-Gesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	1'305'093	1'424'858
Dem Sicherungsfonds der Ecken-Gesellschaft zugewiesene Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	5'471'846	5'298'957
Ertrag aus Kapitalanlagen		
Der Ertrag aus Kapitalanlagen enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:		
– Bruttoertrag	40'605	39'495
– Aufwand	-12'047	-11'943
– Nettoertrag	28'558	27'552

Entschädigungen an Organe der Gesellschaft

Diese Angaben befinden sich im Kapitel Corporate Governance, unter Organisation und Tätigkeit des Verwaltungsrates, Ziffer 6, Seite 71.

Vorsorgeverpflichtungen

Die berufliche Vorsorge für das Personal der Gruppe Vaudoise Versicherungen wird von der Pensionskasse Vaudoise Versicherungen sichergestellt, welche die Deckung der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod mittels eines Kollektiv-Lebensversicherungsvertrages der Vaudoise Ecken übertragen hat.

Der Vorsorgeplan besteht in erster Linie aus Beiträgen gemäss der Norm Swiss GAAP FER 16. Der Arbeitgeberbeitrag wird unverändert als Aufwand des Unternehmens aufgrund der Vorsorgeverpflichtung in der konsolidierten Erfolgsrechnung aufgeführt.

Infolge des Einbezugs der Jahresrechnung der Vaudoise Ecken in die konsolidierte Jahresrechnung werden die gemäss dem Reglement berechneten Verbindlichkeiten in der konsolidierten Rechnung unter der Rubrik «Versicherungstechnische Rückstellungen» aufgeführt.

Die Verbindlichkeiten für die Vorsorge werden durch die Aktiva der Vaudoise Ecken gedeckt, jedoch ohne direkte Zuweisungen an den Kollektivvertrag. Diese Verbindlichkeiten sind Teil des Sicherungsfonds, der vollumfänglich durch die in den Aktiven der Bilanz aufgeführten Guthaben gedeckt ist. Die Aufsichtsbehörde (BPV) übt darüber die Kontrolle aus.

	2002	2001
Jährlicher Vorsorgeaufwand	13'955	12'859
Arbeitgeberbeitragsreserven	4'300	4'300
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	5'206	1'629

Bericht des Konzernprüfers



Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat
Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Postfach 3040
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
www.kpmg.ch

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der

Vaudoise Assurances Holding S.A., Lausanne

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) der Vaudoise Assurances Holding S.A. für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

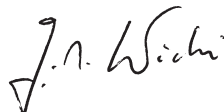
Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat



Bernard Rufi
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Jean-Marc Wicki
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, 9. April 2003



**“Ich schätze meinen Berater –
er nimmt sich Zeit und
interessiert sich für mein
Geschäft.”**

**Corinne Gähwiler,
Cécile Mode AG, Jona**





Jahresbericht der Vaudoise Versicherungen Holding

Erfolgsrechnung	44
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	45
Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung	46
Erläuterungen zur Bilanz	47
Anhang der Jahresrechnung	48
Antrag zur Gewinnverteilung	49
Informationen über die Vaudoise Versicherungen Holding	50
Bericht der Revisionsstelle	51

Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2002	2001	+/- %
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligungen	12'977	17'081	-24.0
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	836	1'907	-56.1
Kursgewinne und Wertberichtigungen	927	171	444.0
Übriger finanzieller Ertrag	0	17	-100
Total	14'740	19'176	-23.1
Aufwand			
Verwaltungskosten	779	640	21.8
Finanzieller Aufwand	47	104	-55.3
Kursverluste und Wertberichtigungen	621	1'655	-62.4
Zuweisung an die Rückstellung für Beteiligungsrisiken	2'000	0	-
Übriger finanzieller Aufwand	274	494	-44.6
Total	3'721	2'893	28.6
Ergebnis			
Ergebnis vor Steuern	11'019	16'283	-32.3
Steuern	-241	-215	12.5
Jahresgewinn	10'778	16'068	-32.9

Erläuterungen

Allgemeiner Überblick

Der Jahresgewinn des Berichtsjahrs verringert sich von Fr. 16'067'913.- (2001) auf Fr. 10'777'865.-. Der Hauptgrund liegt darin, dass die Vaudoise Leben aufgrund ihres Abschlusses für das Geschäftsjahr 2001 beschlossen hatte, im Jahre 2002 keine Dividende auszuschütten. Aufgrund der Neubewertung unserer Beteiligungen an Mapfre Re wurden Fr. 2 Millionen an die Rückstellung für Beteiligungsrisiken zugewiesen.

In einem immer noch schwierigen Wirtschaftsumfeld weisen sowohl die Vaudoise Allgemeine wie auch die Vaudoise Leben Verluste aus. Keine der beiden Gesellschaften kann im Jahre 2003 eine Dividende ausrichten. Um die finanzielle Basis der Vaudoise Versicherungen Holding angesichts der ungewissen Konjunkturaussichten nicht zu schwächen, wird an der Generalversammlung beantragt, keine Dividende auszuschütten. Der zur Verfügung stehende Saldo wird bei Annahme des Antrags des Verwaltungsrats vollumfänglich auf das neue Geschäftsjahr übertragen. Diese Massnahme ist gerechtfertigt, da die Vaudoise Versicherungen Holding im Jahre 2003 eine erneute Erhöhung des Aktienkapitals der Vaudoise Leben um Fr. 50 Millionen finanzieren muss. Diese Kapitalerhöhung wird teilweise durch die Aufnahme eines Darlehens finanziert.

Ertrag aus Beteiligungen

Er umfasst die unveränderte Dividendenzahlung der Vaudoise Allgemeinen in der Höhe von Fr. 12'750'000.-, jene der Mapfre Re von Fr. 174'948.- (Vorjahr Fr. 62'915.-) und jene der Europ Assistance (Suisse) SA von Fr. 52'000.- (Fr. 18'000.- im Jahre 2001). Die Vaudoise Leben wie auch Prevox zahlten keine Dividende.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Er stammt hauptsächlich aus den Erträgen des Bestandes an Obligationen und Pfandbriefen. Hinzu kommen Erträge aus Bank- und Postkonten und aus den kurzfristigen Anlagen bei Banken. Aufgrund des tieferen Anlagevolumens hat der Ertrag im Jahresvergleich um 56.1 % auf Fr. 836'293.- abgenommen. Das Anlagevolumen war geringer, da Fr. 43 Millionen zur Kapitalerhöhung der Vaudoise Leben benötigt wurden. Die sinkenden Zinsen auf den Kapitalmärkten beeinflussten ebenfalls den Ertragsverlauf.

Kursgewinne und Wertberichtigungen

Dieser Posten setzt sich fast ausschliesslich aus Kursgewinnen auf Aktien und Obligationen zusammen. Das Total von Fr. 927'407.- muss in Beziehung zu den Kursverlusten in der Höhe von Fr. 621'591.- auf der Aufwandseite gesetzt werden.

Verwaltungskosten und finanzieller Aufwand

Aufgrund des geringeren Anlagevolumens war beim finanziellen Aufwand ein sehr starker Rückgang von 55.3 % auf Fr. 46'625.- zu verzeichnen. Aus den gestiegenen Kosten im Zusammenhang mit der Erstellung des Geschäftsberichts und mit der Abhaltung der Generalversammlung lässt sich die Zunahme der Verwaltungskosten um 21.8 % auf Fr. 779'266.- erklären.

Übriger finanzieller Aufwand

Er setzt sich aus Kursverlusten zusammen, die bei Verkäufen von Aktien und Obligationen in Fremdwährungen entstanden. Die Verluste in der Höhe von Fr. 273'901.- spiegeln hauptsächlich den Wertverlust des Euro wider.

Steuern

Dieses Jahr konnte die Vaudoise Versicherungen Holding zum letzten Mal den noch nicht vollständig ausgeglichenen Verlust aus dem Geschäftsjahr 1996 bei der Besteuerung abziehen. Sie profitierte ausserdem von den steuerlichen Begünstigungen, die Beteiligungsgesellschaften gewährt werden. So resultiert der steuerliche Aufwand nur aus der Besteuerung des Eigenkapitals.

Jahresgewinn

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags kann die Generalversammlung über die Verwendung von Fr. 11'196'232.- verfügen. Wie schon erwähnt, wird an der Generalversammlung beantragt, den verfügbaren Saldo vollumfänglich auf das folgende Geschäftsjahr zu übertragen (siehe Seite 49).

Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung

(in Tausend Franken)

	2002	2001	+/- %
Aktiven			
Kapitalanlagen			
Beteiligungen	123'080	80'080	53.7
Aktien	0	7'312	-100.0
Obligationen und Pfandbriefe	3'998	33'184	-88.0
Kurzfristige Anlagen bei Banken	0	9'000	-100.0
	<u>127'078</u>	<u>129'576</u>	<u>-1.9</u>
Forderungen			
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	15	0	-
Übrige Forderungen	65	140	-53.6
Flüssige Mittel			
Bank- und Postguthaben	8'022	489	-
Rechnungsabgrenzungsposten			
Marchzinsen	85	1'111	-92.3
Sonstiges	177	2	-
	<u>8'364</u>	<u>1'742</u>	<u>380.1</u>
Total Aktiven	135'442	131'318	3.1
Passiven			
Eigenkapital			
Aktienkapital	75'000	75'000	-
Allgemeine Reserve	46'500	38'800	19.8
Bilanzergebnis			
- Gewinnvortrag	418	550	-24.0
- Jahresgewinn	10'778	16'068	-32.9
	<u>132'696</u>	<u>130'418</u>	<u>1.7</u>
Rückstellung			
Rückstellung für Beteiligungsrisiken	2'000	0	-
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	504	455	10.8
Übrige Verbindlichkeiten	242	445	-45.6
	<u>2'746</u>	<u>900</u>	<u>205.1</u>
Total Passiven	135'442	131'318	3.1

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiven

Kapitalanlagen

Aufgrund der Erhöhung des Aktienkapitals der Vaudoise Leben um Fr. 43 Millionen, die ausschliesslich von unserer Gesellschaft übernommen wurde, hat der bilanzierte Gesamtwert unserer Beteiligungen im Jahresvergleich von Fr. 80'080'000.- auf Fr. 123'080'000.- zugenommen. Die einzelnen Beteiligungen sind im unteren Teil dieser Seite aufgeführt.

Da alle Aktien und ein grosser Teil der Obligationen und Pfandbriefe im Geschäftsjahr zur Finanzierung der Kapitalerhöhung der Vaudoise Leben verkauft wurden, besteht das verbleibende Portfolio in der Höhe von Fr. 3'998'328.- aus festverzinslichen Anlagen in Schweizer Franken.

Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Es handelt sich um den am Jahresende der Mutuelle Vaudoise anteilig in Rechnung gestellten Betrag für die bei der Erstellung des Jahresberichts 2002 entstehenden Kosten.

Übrige Forderungen

Sie bestehen hauptsächlich aus Steuerrückforderungen (Verrechnungszinsen und Sonstiges).

Flüssige Mittel

Sie setzen sich aus Guthaben auf Bank- und Postkonten zusammen. Aufgrund der bevorstehenden Erhöhung des Aktienkapitals der Vaudoise Leben weist diese Rubrik einen ungewöhnlich hohen Betrag von Fr. 8'021'915.- (im Vorjahr Fr. 489'356.-) aus.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind noch nicht fällige Marchzinsen auf unseren Kapitalanlagen sowie die Dividende 2002 der Mapfre Re ausgewiesen. Diese Dividende wurde erst im Jahre 2003 überwiesen.

Passiven

Eigenkapital

Der grösste Posten des Eigenkapitals entfällt auf das Aktienkapital (Fr. 75'000'000.-). Das Aktienkapital ist in 500'000 Namenaktien mit einem Nennwert von Fr. 100.- und in 50'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von Fr. 500.- unterteilt. Alle Aktien sind vollständig liberiert. Zum Eigenkapital gehört auch die Allgemeine Reserve (Fr. 46'500'000.-) und der verfügbare Saldo (Fr. 11'196'232.-). Das Eigenkapital beträgt insgesamt Fr. 132'696'232.- (rund 98% der Gesamtbilanzsumme).

Rückstellung für Beteiligungsrisiken

Angesichts der Abschwächung des Euro-Wechselkurses, der geringeren Eigenkapitalausstattung und der niedrigeren Margen der in der Schweiz und im Ausland tätigen Versicherer wird die Beteiligung an der Mapfre Re um Fr. 2 Millionen tiefer bewertet. Unser Vertrauen in den künftigen positiven Geschäftsverlauf dieses Unternehmens bleibt bestehen, da es weiterhin ein gutes Entwicklungspotenzial besitzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Es handelt sich um Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Vaudoise Allgemeinen (Fr. 500'104.-) und gegenüber der Vaudoise Leben (Fr. 4'000.-).

Übrige Verbindlichkeiten

Sie belaufen sich insgesamt auf Fr. 242'062.- und betreffen einerseits Rechnungen für Betriebskosten, die anfangs des folgenden Rechnungsjahrs beglichen werden, und andererseits Dividendenverbindlichkeiten gegenüber Aktionären, deren Identität nicht festgestellt werden konnte.

	2002	2001
Vaudoise Allgemeine	65'000'000	65'000'000
Vaudoise Leben	50'000'000	7'000'000
Prevex	250'000	250'000
Europ Assistance (Suisse) SA	-	20'000
Europ Assistance (Suisse) Assurances SA	-	150'000
Europ Assistance (Suisse) Holding SA	170'000	-
Orion	110'000	110'000
Mapfre Re	7'550'000	7'550'000

Anhang der Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

	2002		2001	
	Beteiligungs- quote %	Aktien- kapital	Beteiligungs- quote %	Aktien- kapital
1. Beteiligungen				
Vaudoise Allgemeine , Versicherungs-Gesellschaft, Lausanne	100	CHF 60'000	100	CHF 60'000
Vaudoise Leben , Versicherungs-Gesellschaft, Lausanne	100	CHF 50'000	100	CHF 7'000
Prevex , Gesellschaft für Beratung und Expertisen in der beruflichen Vorsorge, Lausanne	100	CHF 250	100	CHF 250
Europ Assistance (Suisse) SA , Genf	-	-	10	CHF 200
Europ Assistance (Suisse) Assurances SA , Genf	-	-	10	CHF 1'200
Europ Assistance (Suisse) Holding SA , Genf	10	CHF 1'400	-	-
Orion , Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft, Basel	22	CHF 500	22	CHF 500
Mapfre Re , Compañía de Reaseguros S.A., Madrid	1.39	EUR 116'832	1.39	EUR 113'254
2. Bedeutender Aktionär				
Mutuelle Vaudoise , Société Coopérative, Lausanne	finanz. Anteil Stimmenanteil	67.6% 91.2%	67.6% 91.2%	

3. Geschäftsjahr 2001: Änderung des für die Bewertung der Anlagen von Aktien und anderer Wertschriften mit variablem Ertrag angewandten Buchungsverfahrens

Die oben genannten Wertschriften wurden bis Ende 2000 einzeln zum niedrigeren der beiden folgenden Werte bilanziert: Anschaffungswert oder Marktwert. Bei dieser besonders vorsichtigen Methode wurden nur die Minderwerte verbucht und die Mehrwerte flossen direkt in die latenten Reserven. Die starken Börsenkorrekturen im Laufe des Berichtsjahres sowie gewisse Entwicklungen der in diesem Bereich anwendbaren Buchungsnormen haben uns veranlasst, die bisherigen Bewertungsgrundsätze zu überprüfen.

Ab 2001 werden diese Wertschriften zwar immer noch zum niedrigeren der beiden genannten Werte bilanziert, jedoch nicht mehr als einzelne Titel, sondern als gesamtes Portefeuille. Per 31. Dezember 2001 wird folglich dieses Portefeuille in der Bilanz zu seinem Marktwert aufgeführt, da dieser tiefer notierte als sein Anschaffungswert.

Durch diese Verfahrensänderung konnten auf den Wertschriften um Fr. 0.1 Millionen geringere Jahresabschreibungen (nicht realisierte Minderwerte) vorgenommen werden.

Antrag zur Gewinnverteilung

(in Tausend Franken)

Jahresgewinn	10'778
Gewinnvortrag	418
Verfügbarer Saldo	11'196

Antrag des Verwaltungsrates

Vortrag des verfügbaren Saldos auf neue Rechnung	11'196
---	---------------

Informationen über die Vaudoise Versicherungen Holding

1. Aktienkapital

Zusammensetzung	500'000 Namenaktien (Nennwert Fr. 100.-):	Fr. 50 Millionen
	50'000 Inhaberaktien (Nennwert Fr. 500.-):	Fr. 25 Millionen
	Total	Fr. 75 Millionen
Kotierung	Nur die Inhaberaktien sind an der Börse kotiert.	
	Ort:	Zürich
	Valorenummer:	259'094
	ISIN:	CH 0002590948
Bedeutender Aktionär	Mutuelle Vaudoise (siehe Seite 48)	

2. Generalversammlung (Art. 8 bis 10 der Statuten)

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres statt, d.h. bis spätestens 30. Juni.

Einberufung	Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt.
Einberufung durch die Aktionäre	Die Einberufung der Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.
Traktandierung	Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1 Million Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Der schriftliche Antrag muss dem Verwaltungsrat 25 Tage vor der Generalversammlung zugehen.
Stimmrecht	Auf jede Aktie entfällt unabhängig vom Nennwert eine Stimme. Für die in Art. 693 Abs. 3 OR aufgeführten Beschlüsse üben die Aktionäre ihr Stimmrecht nach Verhältnis des gesamten Nennwerts der ihnen gehörenden Aktien aus.

3. Beziehungen zu den Aktionären

Die Aktionäre können den Geschäftsbericht am Geschäftssitz der Gesellschaften sowie bei den mit der Dividendenzahlung beauftragten Banken erhalten.

Der Geschäftsbericht ist ebenfalls über die Website www.vaudoise.ch in Deutsch und Französisch abrufbar.

Für weitere Auskünfte steht den Aktionären **Bernard Grobéty, stellvertretender Generaldirektor**, zur Verfügung.

Bericht der Revisionsstelle



Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat
Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Postfach 3040
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Vaudoise Assurances Holding S.A., Lausanne

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) der Vaudoise Assurances Holding S.A. für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

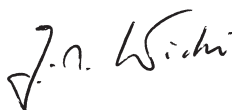
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat



Bernard Rufi
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Jean-Marc Wicki
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, 9. April 2003

Informationen über die Vaudoise Allgemeine

Erfolgsrechnung	54
Bilanz per 31. Dezember	54
Anhang der Jahresrechnung	55
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	56

Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2002	2001	+/- %
Ertrag			
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	522'674	482'872	8.2
Übriger Ertrag	1'788	1'806	-1.0
Total Versicherungsertrag	524'462	484'678	8.2
Finanzieller Ertrag	86'360	168'228	-48.7
Total	610'822	652'906	-6.4
Aufwand			
Schadenaufwand für eigene Rechnung	348'958	369'422	-5.5
Übriger Aufwand	13'193	13'695	-3.7
Total Versicherungsaufwand	362'151	383'117	-5.5
Finanzieller Aufwand	117'322	88'344	32.8
Verwaltungs- und Anwerbekosten, netto	162'539	159'079	2.2
Total	642'012	630'540	1.8
Ergebnis			
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss (-)	-31'190	22'366	-239.4
Zuweisung an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	-620	-580	6.9
Ausserordentlicher Ertrag	50'000	0	-
Ausserordentlicher Aufwand	-50'000	0	-
Steuern	-588	-4'560	-87.1
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	-32'398	17'226	-288.1

Bilanz per 31. Dezember

	2002	2001	+/- %
Aktiven			
Kapitalanlagen	1'444'162	1'580'849	-8.6
Nachrangiges Darlehen an die Vaudoise Leben	60'000	0	-
Übrige Sachanlagen	6'257	7'666	-18.4
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	65'903	53'300	23.6
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	10'611	12'481	-15.0
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	1'427	912	56.5
Übrige Forderungen	7'148	8'625	-17.1
Flüssige Mittel	23'706	21'910	8.2
Rechnungsabgrenzungsposten	13'573	15'799	-14.1
Total Aktiven	1'632'787	1'701'542	-4.0
Passiven			
Aktienkapital	60'000	60'000	-
Allgemeine und Spezialreserven	86'527	82'527	4.8
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	-32'137	17'462	-284.0
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	1'287'311	1'329'489	-3.2
Übrige Rückstellungen	56'021	56'202	-0.3
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	6'044	6'407	-5.7
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	18'009	20'956	-14.1
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	14'773	8'739	69.0
Übrige Verbindlichkeiten	16'461	15'326	7.4
Rechnungsabgrenzungsposten	119'778	104'434	14.7
Total Passiven	1'632'787	1'701'542	-4.0

Anhang der Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

	2002	2001
1. Eventualverpflichtungen		
Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen	320	320
2. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
– Gebäude	383'113	386'984
– Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Installationen)	71'410	72'430
3. Übrige Angaben		
a) Als gebundenes Vermögen der Gesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	1'305'093	1'424'858
b) Personalaufwand	122'237	117'405
c) Der «Finanzielle Ertrag» enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:		
– Bruttoertrag	23'552	23'645
– Aufwand	–6'997	–7'098
– Nettoertrag	16'555	16'547
d) Abschreibungen auf Sachanlagen	4'374	3'694

e) Am 27. Juni 2002 wurde mit der Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft, ein Finanzrückversicherungsvertrag abgeschlossen. Als Gegenleistung für diese Kapitalunterstützung in der Höhe von Fr. 50 Millionen hat sich die Vaudoise Leben verpflichtet, einen jährlichen Beitrag für Rückversicherungskosten zu bezahlen und an die Vaudoise Allgemeine 50% ihrer künftigen Jahresgewinne nach Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen der Versicherten abzutreten.

f) Die drastischen Kurseinbussen an den Börsen und der erhebliche Rückgang der Zinsen haben unser Ergebnis stark belastet. Angesichts dieser ausserordentlichen Umstände haben wir einen Teil unserer technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken aufgelöst. Der daraus resultierende Ertrag von Fr. 50 Millionen ist in der Erfolgsrechnung unter dem Posten «Ausserordentlicher Ertrag» ausgewiesen.

4. Geschäftsjahr 2002: Änderung der Berechnungssätze für die Prämienüberträge

Die Berechnungssätze für die Prämienüberträge wurden herabgesetzt. Dadurch wurde das Jahresergebnis um Fr. 24.7 Millionen verbessert. Die Berechnungsmethoden sind von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden und die Zuweisung an diese technischen Rückstellungen erfolgte immer noch mit Vorsicht.

5. Geschäftsjahr 2001: Änderung des für die Bewertung der Anlagen von Aktien und anderer Wertschriften mit variablem Ertrag angewandten Buchungsverfahrens

Die oben genannten Wertschriften wurden bis Ende 2000 einzeln zum niedrigeren der beiden folgenden Werte bilanziert: Anschaffungswert oder Marktwert. Bei dieser besonders vorsichtigen Methode wurden nur die Minderwerte verbucht und die Mehrwerte flossen direkt in die latenten Reserven. Die starken Börsenkorrekturen im Laufe des Berichtsjahres sowie gewisse Entwicklungen der in diesem Bereich anwendbaren Buchungsnormen haben uns veranlasst, die bisherigen Bewertungsgrundsätze zu überprüfen.

Ab 2001 werden diese Wertschriften zwar immer noch zum niedrigeren der beiden genannten Werte bilanziert, jedoch nicht mehr als einzelne Titel, sondern als gesamtes Portefeuille. Per 31. Dezember 2001 wird folglich dieses Portefeuille in der Bilanz zu seinem Marktwert aufgeführt, da dieser tiefer notierte als sein Anschaffungswert.

Durch diese Verfahrensänderung konnten auf den Wertschriften um Fr. 58.4 Millionen geringere Jahresabschreibungen (nicht realisierte Minderwerte) vorgenommen werden.

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung

(in Tausend Franken)

	Jahr	Bruttoprämien	Jahresgewinn/ Jahresverlust (-)	Kapitalanlagen	Technische Rückstellungen	Reserven nach Gewinnverteilung	Gesellschaftskapital	Bilanzsumme
Von 1895 bis 1988 Vaudoise Versicherungen, Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit	1895	34	15			2		17
	1900	264	32	65	45	65		110
	1920	1'438	182	1'229	236	842		1'466
	1940	6'462	693	8'137	4'340	2'525		10'095
	1960	51'920	367	60'885	49'358	5'825		68'732
	1980	264'627	3'139	515'605	464'977	35'600	7'684	606'324
	1988	410'471	4'452	813'798	746'775	54'100	10'568	975'298
Seit 1989 Vaudoise Allgemeine, Versicherungs- Gesellschaft	1989	440'274	9'599	845'727	791'333	9'500	60'000	1'030'927
	1990	462'312	10'068	893'118	844'843	12'200	60'000	1'092'548
	1991	476'189	11'273	1'068'937	897'011	15'500	60'000	1'151'742
	1992	498'690	11'827	1'121'256	945'289	18'900	60'000	1'208'046
	1993	514'563	12'759	1'178'362	979'492	22'700	60'000	1'257'068
	1994 ¹⁾	506'297	13'058	1'179'371	985'620	26'800	60'000	1'247'735
	1995	518'487	13'453	1'231'129	1'028'530	31'000	60'000	1'299'373
	1996	510'524	15'042	1'282'747	1'079'305	36'000	60'000	1'366'613
	1997	476'479	16'577	1'343'260	1'125'641	42'000	60'000	1'425'947
	1998	481'276	17'704	1'407'465	1'172'341	48'900	60'000	1'493'999
	1999	486'943	18'864	1'460'030	1'217'677	55'700	60'000	1'551'710
	2000	494'652	20'744	1'512'551	1'264'105	82'527	60'000	1'602'822
	2001	508'285	17'226	1'580'849	1'329'489	86'527	60'000	1'701'542
	2002	523'058	-32'398	1'504'162	1'287'311	54'327	60'000	1'632'787

¹⁾ Abtretung des Portefeuilles Einzel-Krankenversicherung

Informationen über die Vaudoise Leben

Erfolgsrechnung	58
Bilanz per 31. Dezember	58
Anhang der Jahresrechnung	59
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	61

Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2002	2001	+/- %
Ertrag			
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	713'915	695'962	2.6
Finanzieller Ertrag	308'274	351'692	-12.3
Total	1'022'189	1'047'654	-2.4
Aufwand			
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	433'461	204'865	111.6
Rückkäufe und Abgangsentschädigungen, netto	291'933	317'584	-8.1
Veränderung des Deckungskapitals und der Schadenrückstellungen, netto	127'939	302'980	-57.8
Total Versicherungsaufwand	853'333	825'429	3.4
Finanzieller Aufwand	219'870	188'754	16.5
Verwaltungs- und Anwerbekosten, netto	50'183	52'008	-3.5
Total	1'123'386	1'066'191	5.4
Ergebnis			
Aufwandüberschuss	-101'197	-18'537	445.9
Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	0	25'500	-100.0
Ausserordentlicher Ertrag	50'000	0	-
Steuern	-320	-1'938	-83.5
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	-51'517	5'025	-

Bilanz per 31. Dezember

	2002	2001	+/- %
Aktiven			
Kapitalanlagen	5'641'277	5'530'133	2.0
Anlagen auf Konto und Risiko von Unterzeichnern von Lebensversicherungen	12'033	11'989	0.4
Übrige Sachanlagen	462	101	359.0
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	10'282	7'901	30.1
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	79'362	81'450	-2.6
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	14'778	9'302	58.9
Übrige Forderungen	12'918	15'528	-16.8
Flüssige Mittel	8'906	11'496	-22.5
Rechnungsabgrenzungsposten	122'662	86'304	42.1
Total Aktiven	5'902'680	5'754'204	2.6
Passiven			
Aktienkapital	50'000	7'000	614.3
Allgemeine und Spezialreserven	38'800	33'800	14.8
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	-51'289	5'228	-
Nachrangiges Darlehen der Vaudoise Allgemeinen	60'000	0	-
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	5'327'385	5'245'698	1.6
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	12'033	11'989	0.4
Übrige Rückstellungen	25'779	21'477	20.0
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	80'421	64'616	24.5
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	285'758	287'280	-0.5
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	2'096	239	777.0
Übrige Verbindlichkeiten	10'137	7'307	38.7
Rechnungsabgrenzungsposten	61'560	69'570	-11.5
Total Passiven	5'902'680	5'754'204	2.6

Anhang der Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

		2002	2001
1. Eventualverpflichtungen			
a)	Bedingte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem auf Börsenindizes basierendem Produkt Trendvalor. Diese Verbindlichkeiten sind durch den Börsenwert der entsprechenden Optionen vollständig gedeckt. Sie können je nach Entwicklung der Börsenmärkte bis zu den Vertragsabläufen variieren.	72'697	119'009
b)	Finanzrückversicherungsvertrag mit der Vaudoise Allgemeinen: Darin wird insbesondere vereinbart, dass die Vaudoise Leben 50 % ihrer künftigen Jahresgewinne nach Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen der Versicherten an die Vaudoise Allgemeine abtritt.		
2. Beteiligung			
Valorlife	Aktienkapital	6'000	6'000
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Triesen (FL)	Beteiligungsquote	100 %	100 %
3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen			
	Gebäude	256'660	249'508
4. Verbindlichkeiten gegenüber unserer Vorsorgeeinrichtung			
	Kontokorrentverbindlichkeiten	5'206	1'629
5. Übrige Angaben			
a)	Dem Sicherungsfonds der Gesellschaft zugewiesene Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	5'471'846	5'298'957
b)	Personalaufwand	26'619	28'431
c)	Der «Finanzielle Ertrag» enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:		
	– Bruttoertrag	17'593	16'174
	– Aufwand	-5'279	-4'845
	– Nettoertrag	12'314	11'329
d)	Abschreibungen auf Sachanlagen	279	65
e)	Der Kapitalzuschuss der Vaudoise Allgemeinen aufgrund eines Finanzrückversicherungsvertrags bewirkt einen ausserordentlichen Ertrag von Fr. 50 Millionen. Als Gegenleistung entrichtet die Vaudoise Leben der Vaudoise Allgemeinen einen Beitrag für Rückversicherungskosten und tritt an sie 50 % ihrer künftigen Jahresgewinne nach Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen der Versicherten ab.		

Anhang der Jahresrechnung

(in Tausend Franken)

6. Geschäftsjahr 2001: Änderung des für die Bewertung der Anlagen von Aktien und anderer Wertschriften mit variablem Ertrag angewandten Buchungsverfahrens

Die oben genannten Wertschriften wurden bis Ende 2000 einzeln zum niedrigeren der beiden folgenden Werte bilanziert: Anschaffungswert oder Marktwert. Bei dieser besonders vorsichtigen Methode wurden nur die Minderwerte verbucht und die Mehrwerte flossen direkt in die latenten Reserven. Die starken Börsenkorrekturen im Laufe des Berichtsjahres sowie gewisse Entwicklungen der in diesem Bereich anwendbaren Buchungsnormen haben uns veranlasst, die bisherigen Bewertungsgrundsätze zu überprüfen.

Ab 2001 werden Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag zwar immer noch zum niedrigeren der beiden genannten Werte bilanziert, jedoch nicht mehr als einzelne Titel, sondern als gesamtes Portefeuille.

Per 31. Dezember 2001 wird folglich dieses Portefeuille in der Bilanz zu seinem Marktwert aufgeführt, da dieser tiefer notierte als sein Anschaffungswert.

Durch diese Verfahrensänderung konnten auf den Wertschriften um Fr. 71.2 Millionen geringere Jahresabschreibungen (nicht realisierte Minderwerte) vorgenommen werden.

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung

(in Tausend Franken)

Jahr	Bruttoprämien	Überschussbeteiligung der Versicherten	Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	Kapitalanlagen	Technische Rückstellungen	Reserven nach Gewinnverteilung	Aktienkapital	Bilanzsumme
1961	978			4'705	828	338	7'000	8'711
1970	11'833	869	14	42'631	35'690	295	7'000	49'028
1980	75'647	4'539	450	285'071	260'417	2'500	7'000	304'729
1990	314'981	25'653	2'091	1'378'216	1'355'458	11'500	7'000	1'527'947
1991	327'218	29'889	2'539	1'596'897	1'535'835	13'000	7'000	1'716'630
1992	350'382	34'611	2'854	1'789'522	1'676'540	14'000	7'000	1'924'266
1993	384'871	39'494	3'448	1'999'291	1'878'750	15'000	7'000	2'145'175
1994	¹⁾ 604'187	34'394	3'943	2'411'922	2'283'535	16'500	7'000	2'593'675
1995	¹⁾ 595'523	48'291	4'452	2'692'131	2'543'175	18'400	7'000	2'888'172
1996	568'744	38'560	4'940	3'096'372	2'892'139	20'400	7'000	3'295'844
1997	999'482	41'373	5'547	3'851'400	3'597'458	22'600	7'000	4'038'305
1998	1'041'376	43'904	6'069	4'622'473	4'318'980	25'100	7'000	4'801'763
1999	²⁾ 683'738	43'728	6'680	4'954'055	4'685'200	28'100	7'000	5'185'184
2000	710'320	44'545	7'389	5'290'449	5'026'501	33'800	7'000	5'503'733
2001	720'328	46'965	5'025	5'542'122	5'257'687	38'800	7'000	5'754'204
2002	738'043	32'623	-51'517	5'653'310	5'339'418	0	50'000	5'902'680

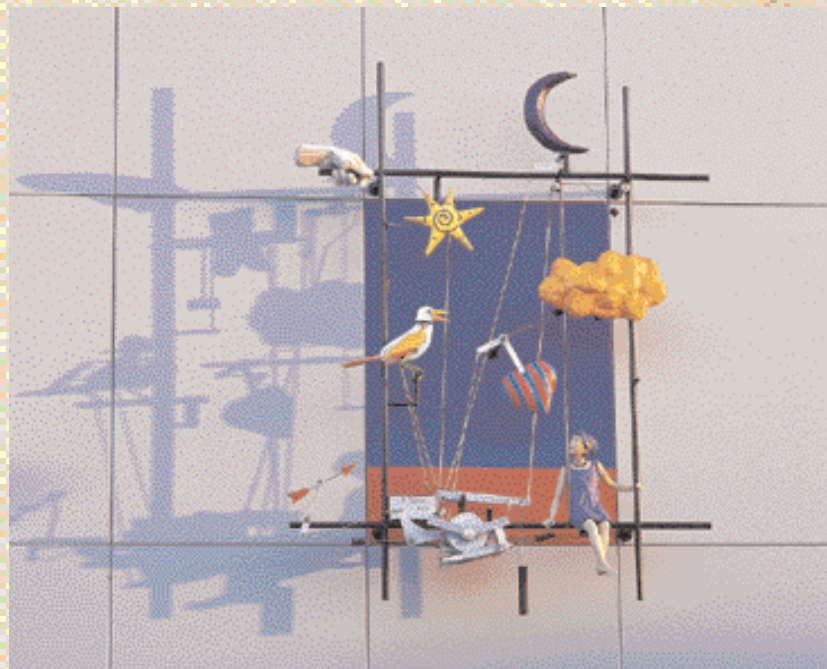
¹⁾ Übertragung der Vorsorgeversicherung für das Personal der Gruppe

²⁾ Das Produkt «Swissca Long Life» befindet sich nicht mehr in unserem Angebot



“Ich bin kreativ tätig! Für Versicherungen vertraue ich meinem Berater.”

François Junod, Automatenbauer und Bildhauer, Ste-Croix

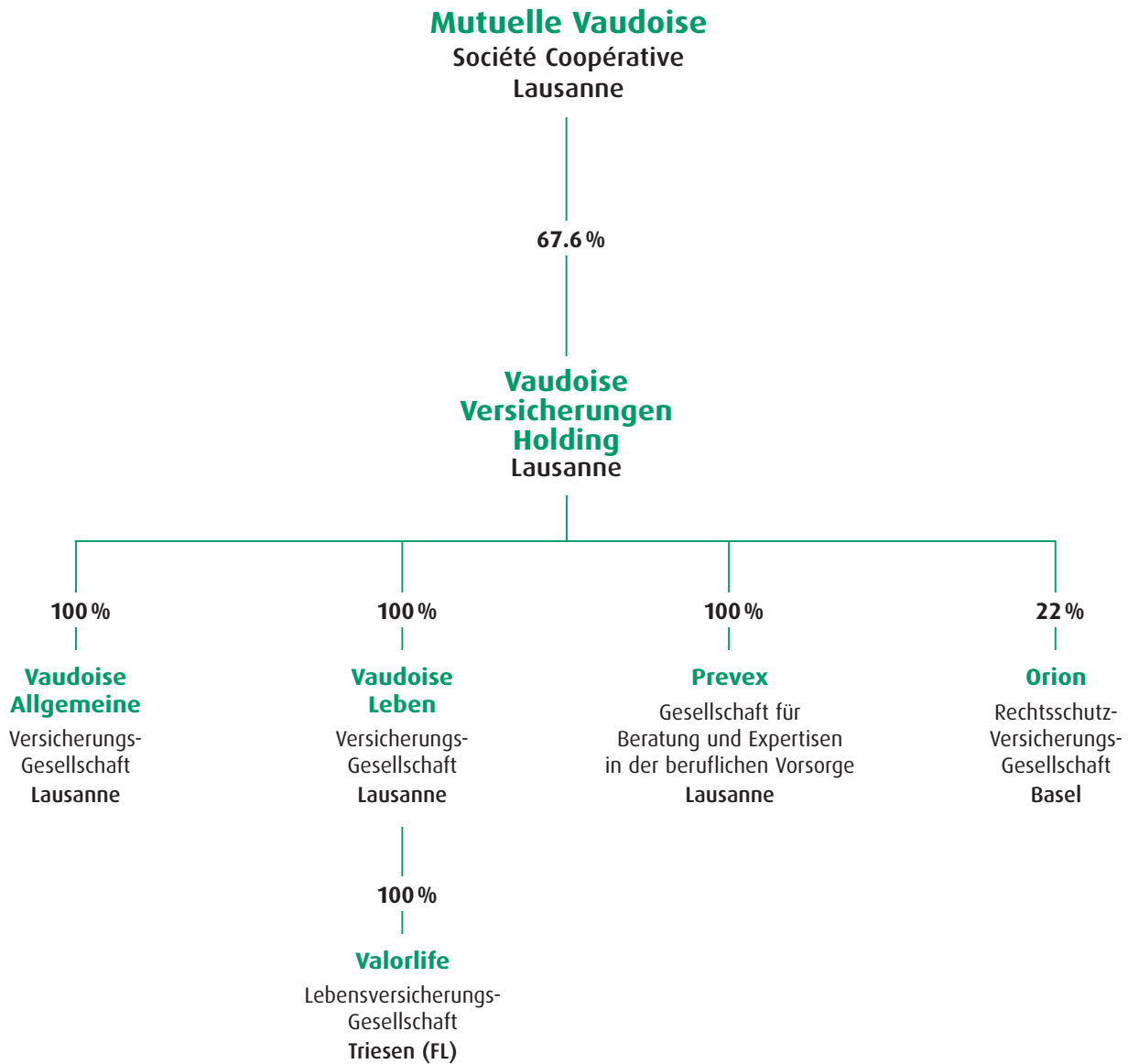




Unternehmen

Struktur der Gruppe	66
Corporate Governance	67
Wer sind wir, was wollen wir?	72
Strategie der Kundennähe	73
Ein einziger Partner für umfassenden Versicherungsschutz	76
Chronik	77
Beteiligungen	78
Einige wichtige Etappen der Gruppe	80

Struktur der Gruppe



Corporate Governance

Organe der Gruppe

Verwaltungsrat		Erstmalige Wahl	Ende der Amtszeit
<p>François Carrard</p> <p>Nationalität Ausbildung Tätigkeit</p> <p>Weitere Informationen</p>	<p>Präsident</p> <p>Schweiz</p> <p>Dr. iur.</p> <p>Rechtsanwalt, Generaldirektor des Internationalen Olympischen Komitees</p> <p>Lausanne</p> <p>Verwaltungsratspräsident der Beau-Rivage Palace SA, Lausanne; Verwaltungsratspräsident der UMS Usines métallurgiques Suisses SA; Verwaltungsrat der Compagnie Financière Tradition; Verwaltungsrat der ING Banque Bruxelles Lambert (Suisse)</p>	1983	2004
<p>René-A. Beck</p> <p>Nationalität Ausbildung Tätigkeit</p>	<p>Vizepräsident</p> <p>Schweiz</p> <p>Ingenieur ETHL/SIA</p> <p>Verwaltungsratspräsident der GRAM SA und der BSA Ingénieurs-conseils</p> <p>Pully</p>	1995	2004
<p>Rolf Mehr</p> <p>Nationalität Ausbildung</p> <p>Tätigkeit</p> <p>Weitere Informationen</p>	<p>Delegierter des Verwaltungsrates</p> <p>Schweiz</p> <p>Höhere Handelsschule</p> <p>Eidg. dipl. Organisator, Verkaufs- und Marketingleiter</p> <p>Präsident der Generaldirektion</p> <p>St-Prex</p> <p>Vorsitzender des Lokalkomitees der Schweizerischen Nationalbank, Lausanne; Mitglied des Vorstandsausschusses der economiesuisse, Zürich; Mitglied der Delegiertenversammlung der Industrie- und Handelskammer des Kantons Waadt, Lausanne</p>	2001	2004
<p>Chantal Balet Emery</p> <p>Nationalität Ausbildung Tätigkeit</p>	<p>Verwaltungsrätin</p> <p>Schweiz</p> <p>Rechtsanwältin und Notarin</p> <p>Leitung der Westschweizer Geschäftsstelle von economiesuisse</p> <p>Grimisuat</p>	2000	2003

Corporate Governance

		Erstmalige Wahl	Ende der Amtszeit
Hubert Barde	Verwaltungsrat	1993	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dipl. Ing. ETHZ, Lizentiat in Wirtschaftswissenschaften		
Tätigkeit	Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften		
Weitere Informationen	Le Mont-sur-Lausanne Präsident der Industrie- und Handelskammer des Kantons Waadt, Lausanne; Vizepräsident des Vorstandes des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes; Verwaltungsrat der Compagnie Vaudoise d'Electricité; Verwaltungsrat der Schenk Holding SA und der Schenk SA		
Luregn-Mathias Caveltz	Verwaltungsrat	1993	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dr. iur.		
Tätigkeit	Rechtsanwalt		
	Chur		
Marco Gambazzi	Verwaltungsrat	1999	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Lic. iur.		
Tätigkeit	Rechtsanwalt und Notar		
	Lugano		
Peter Kofmel	Verwaltungsrat	1999	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Rechtsanwalt und Notar		
Tätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung der BDO Visura		
Weitere Informationen	Solothurn Verwaltungsrat der Scintilla AG, Solothurn; Verwaltungsrat der SPDS AG, Luzern; Verwaltungsrat der DCL Data Care AG, Kriens; Verwaltungsratspräsident der GVFI International AG, Basel; Verwaltungsrat der Aareholz AG, Solothurn; Präsident des Schulrates der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz; Nationalrat		
Paul-André Sanglard	Verwaltungsrat	1994	2003
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dr. rer. oec.		
Tätigkeit	Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften		
Weitere Informationen	Pruntrut Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale du Jura; Verwaltungsrat der Banque Cantonale Vaudoise; Verwaltungsrat der British American Tobacco Switzerland SA		

		Erstmalige Wahl	Ende der Amtszeit
Pierre Stephan	Verwaltungsrat	1999	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Kaufmann und Betriebswirtschafter		
Tätigkeit	Delegierter des Verwaltungsrats der Stephan AG		
	Freiburg		
Weitere Informationen	Verwaltungsrat der Sapco SA, Freiburg; Verwaltungsratsvizepräsident der Freiburgerischen Elektrizitätswerke AG; Verwaltungsrat der ENSA SA, Corcelles (NE); Verwaltungsrat der EOS Holding SA, Lausanne; Verwaltungsrat der Expo-Centre SA, Freiburg		

Die Verwaltungsratsmandate von Chantal Balet Emery und von Paul-André Sanglard laufen an den kommenden Generalversammlungen vom 17. Juni 2003 aus. Sie stellen sich zur Wiederwahl.

Generaldirektion

Rolf Mehr	Präsident
Nationalität	Schweiz
Ausbildung	Höhere Handelsschule Eidg. dipl. Organisator, Verkaufs- und Marketingleiter
	St-Prex
Weitere Informationen	Vorsitzender des Lokalkomitees der Schweizerischen Nationalbank, Lausanne; Mitglied des Vorstandsausschusses der economiesuisse, Zürich; Mitglied der Delegiertenversammlung der Industrie- und Handelskammer des Kantons Waadt, Lausanne
Bernard Grobéty	Stellvertretender Generaldirektor Leiter des Sektors Finanzen
Nationalität	Schweiz
Ausbildung	Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
	Lutry
Weitere Informationen	Verwaltungsrat der Compagnie Vaudoise d'Electricité, Clarens
Joseph Vanderweckene	Stellvertretender Generaldirektor Leiter des Sektors Versicherungen
Nationalität	Belgien
Ausbildung	Lic. iur. und Mathematiker
	Vufflens-la-Ville
Weitere Informationen	Konsularrichter am Handelsgericht Lüttich; Maître de conférences an der Universität Lüttich

Corporate Governance

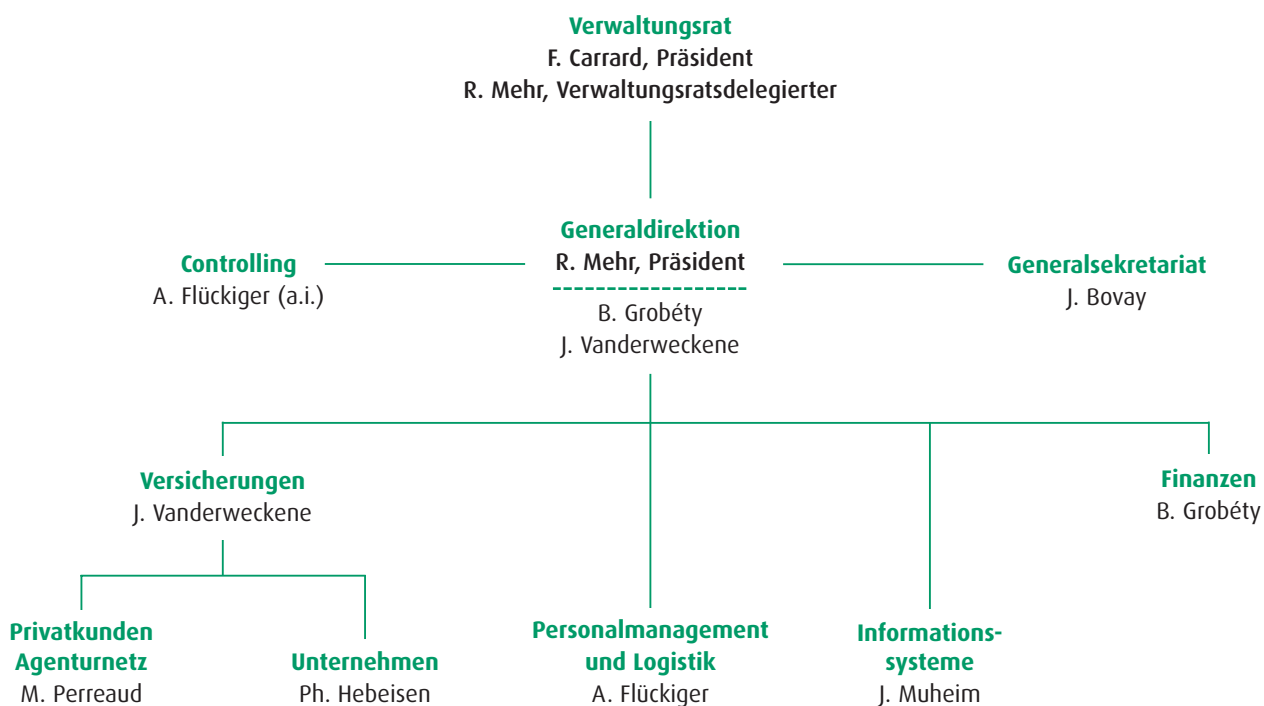
Direktionsausschuss

Der Direktionsausschuss setzt sich aus den Mitgliedern der Generaldirektion (siehe Seite 69) und den Departementsleitern zusammen.

Departementsleiter

Jacky Bovay	Generalsekretariat
Alain Flückiger	Personalmanagement und Logistik
Philippe Hebeisen	Versicherungen Unternehmen
Renato Morelli	Valorlife
Jürg Muheim	Informationssysteme
Michel Perreaud	Versicherungen Privatkunden und Agenturnetz

Funktionelles Organigramm



Organisation und Tätigkeit des Verwaltungsrates

Statutarisch ist vorgesehen, dass sich der Verwaltungsrat aus mindestens 7 Mitgliedern zusammensetzt. Zurzeit umfasst er 10 Personen: 1 Delegierter und 9 nicht exekutive Mitglieder.

1. Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtszeit von 3 Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Erneuerungswahlen der Mitglieder des Verwaltungsrates erfolgen aufgrund des Ablaufs der jeweiligen Amtszeit gestaffelt.

2. Reglementarische Altersgrenze

Ein Verwaltungsratsmitglied muss unabhängig vom Ablauf seiner Amtszeit zum Zeitpunkt der Generalversammlung, die auf das Jahr folgt, in dem er 70 Jahre alt geworden ist, aus dem Verwaltungsrat zurücktreten.

3. Sitzungen

Der Verwaltungsrat hält pro Jahr 8 bis 10 Sitzungen ab. Die Einberufung erfolgt schriftlich 5 Tage vor der Sitzung und die Verwaltungsratsmitglieder erhalten zusammen mit der Einladung alle Unterlagen zu den Themen, die behandelt werden müssen.

4. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) besteht aus 3 nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Die Aufgabe des Prüfungsausschusses besteht darin, den Geschäftsverlauf und die finanzielle Lage der Gesellschaften der Gruppe zu überwachen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe unterhält er regelmässige Kontakte zum Leiter des Sektors Finanzen und zum internen Controller und, soweit erforderlich, zur Revisionsstelle.

5. Beziehungen zur Generaldirektion

Die Mitglieder der Generaldirektion nehmen an allen Sitz-

ungen des Verwaltungsrates teil. Je nach Art der behandelten Themen werden auch weitere Mitglieder des Direktionsausschusses zu den Sitzungen eingeladen. Einmal pro Jahr halten der Verwaltungsrat und der Direktionsausschuss eine gemeinsame Sitzung ab. Diese Sitzung dient der Festlegung der Konzernstrategie und der Beschlussfassung über die dreijährige Finanzplanung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten monatlich einen ausführlichen Bericht über den Verlauf des Versicherungs- und Anlagegeschäftes.

6. Entschädigungen an Organe der Gesellschaft im Jahre 2002

Entschädigungen an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und an die Mitglieder des Direktionsausschusses (9 Personen) Fr. 3'123'270.-

Entschädigungen an die nicht exekutiven Mitglieder (9 Personen) des Verwaltungsrates Fr. 544'598.-

Höchste Entschädigung an ein Mitglied des Verwaltungsrates Fr. 114'433.-

7. Aktienbesitz Vaudoise Versicherungen Holding

Folgende Anzahl Aktien wurden gehalten

- vom exekutiven Verwaltungsratsmitglied und von der Generaldirektion 1
- von den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates 32

8. Revisionsstelle

KPMG Fides Peat, Lausanne
 Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandates 11.06.2002
 Amtsantritt des für das bestehende Revisionsmandat verantwortlichen leitenden Revisors 11.06.2002
 Im Geschäftsjahr 2002 in Rechnung gestellte Revisionshonorare Fr. 300'957.-

Wer sind wir, was wollen wir?

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen ist ein unabhängiger Westschweizer Versicherer mit landesweiter Präsenz. Wir haben im Vergleich zu den grossen Versicherern eine bescheidene Grösse. Wir sind jedoch der Ansicht, dass wir in der Schweiz eine Daseinsberechtigung haben und uns eine Aufgabe zukommt. Unsere Gruppe befindet sich über eine Mehrheitsbeteiligung der Mutuelle Vaudoise im Besitz unserer Genossenschafter und der Inhaberaktionäre.

Wir wollen unseren Kunden eine optimale Beratung und qualitativ hochstehende Produkte bieten, indem wir gezielt auf Vorsorge- und Sicherheitsbedürfnisse eingehen. Unsere Versicherungstätigkeit erstreckt sich auf den Schweizer Markt und wir streben eine ausgeglichene Präsenz in allen Landesregionen an. Unsere Kunden im Ausland wollen wir insbesondere über Partnergesellschaften kompetent und effizient beraten. Enge, langfristige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden – Privatpersonen, KMU und öffentliche Körperschaften – haben für uns Priorität. Wir gehen auf unsere Kunden ein, hören ihnen immer aufmerksam zu und bieten erstklassige Dienstleistungen sowie prompte Lösungen für alle Bereiche.

Wir legen Wert darauf, weiterhin auf regionaler Ebene präsent zu sein. Kundennähe, Effizienz und Qualität, die auf dezentraler Entscheidungskompetenz bei Verkauf, Risikoannahme und Schadenregulierung beruhen, sind unser Ziel.

Unsere Produkte sollen einfach gestaltet sein, um das Verständnis und die Verwaltung zu erleichtern.

Unser Anliegen ist es, ein offener, aufmerksamer und gerechter Arbeitgeber in einem anspruchsvollen und motivierenden Berufsumfeld zu sein. Ausbildung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Dadurch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lage, ihre beruflichen Aufgaben zu erfüllen und ihre persönliche Entwicklung zu fördern.

Wir wollen unsere Genossenschafter und Aktionäre transparent über den Geschäftsverlauf der Gruppe informieren und bieten ihnen eine angemessene Beteiligung an unseren Geschäftsergebnissen.

Schliesslich liegt uns daran, ethisch einwandfrei zu handeln, gleichzeitig aber auch unsere Marktposition zu verstärken und die Rentabilität unserer Gruppe zu steigern. Ehrlichkeit und massvolles Handeln sollen uns leiten. Unsere Verkaufsförderung und Kommunikation sollen klar, wahrheitsgetreu und unmissverständlich sein.

Unsere Strategie der Kundennähe

Unsere Aufgabe ist es, sowohl für Private wie auch für KMU ein kundennaher Versicherer zu sein. Unsere strategischen Entscheidungen leiten sich daraus ab – insbesondere in Bezug auf die Rolle und Struktur unseres Agenturnetzes, die Organisation am Geschäftssitz sowie unsere Palette an Produkten und Dienstleistungen.

Wir verstehen Kundennähe nicht nur als die Präsenz in allen Landesteilen und die Anzahl der Vertretungen. Sie ist das Ergebnis einer optimalen und aktiven Eingliederung unserer Agenturen in das lokale und regionale Sozial- und Wirtschaftsgefüge. Jeder unserer Kunden steht im Mittelpunkt, ob er nun in seiner Nachbarschaft oder von einer etwas entfernteren Niederlassung bedient wird.

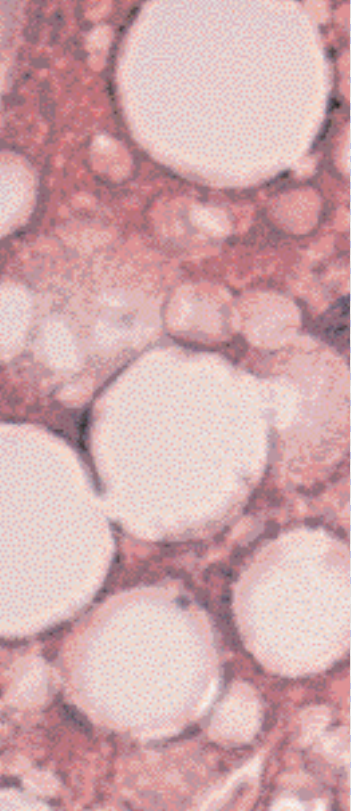
Auf einen weiteren Aspekt der Kundennähe legen wir ebenfalls grossen Wert: auf das Zuhören und Einfühlen. Diese Fähigkeiten sind die Voraussetzung für eine qualitativ hochstehende Kunden-

betreuung, nicht nur zum Zeitpunkt der Beratung, sondern auch in der weiteren Kundenbeziehung und insbesondere bei der Schadenregulierung. Wir versuchen auch, uns so einfach und klar wie möglich auszudrücken, um die Versicherungsfragen verständlicher zu gestalten.

Wir sind überzeugt, dass Kundennähe vor allem eine Einstellungssache ist. Wir vermitteln diese Einstellung im Unternehmen, insbesondere bei Gesprächen mit neuen Mitarbeitern, in Schulungen und in der internen Kommunikation. Aus unserer Strategie der Kundennähe resultiert unser wichtigster Unterscheidungs faktor.

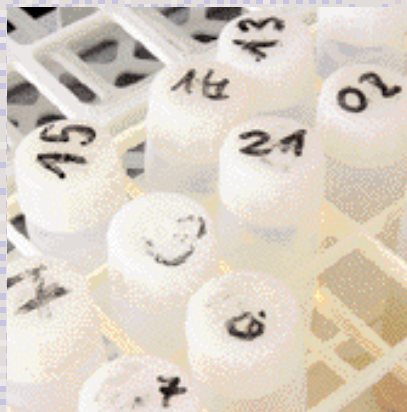
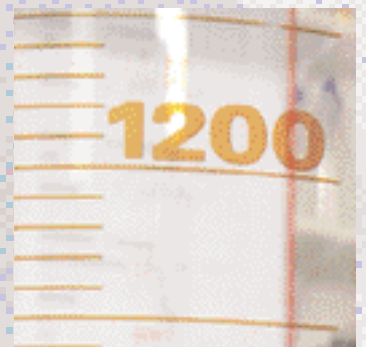
Seit Januar 2003 kommt diese Haltung auch in unserer neuen Werbekampagne zum Ausdruck. Mit Bildern und Worten wird die Realität bewusst etwas verfremdet und die Kampagne steht unter der Aussage «Alles wird einfacher, wenn man sich näher kommt».





“Bei der Vaudoise kann ich mich mit echten Profis unterhalten.“

Dr. René Moser, IBR Inc., Institute for Biopharmaceutical Research, Matzingen

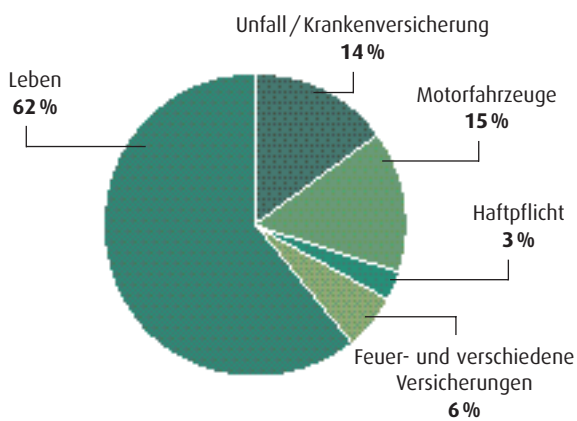




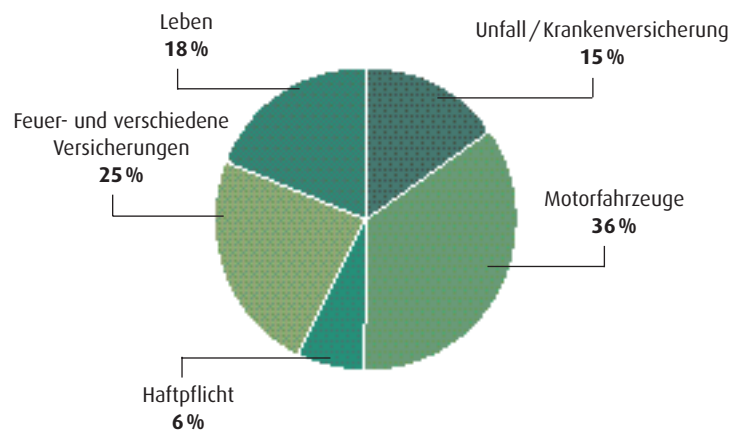
Ein einziger Partner für umfassenden Versicherungsschutz

Wir bieten eine umfassende Palette von Produkten, die den Versicherungsbedarf von Privatpersonen, Körperschaften und Unternehmen deckt.

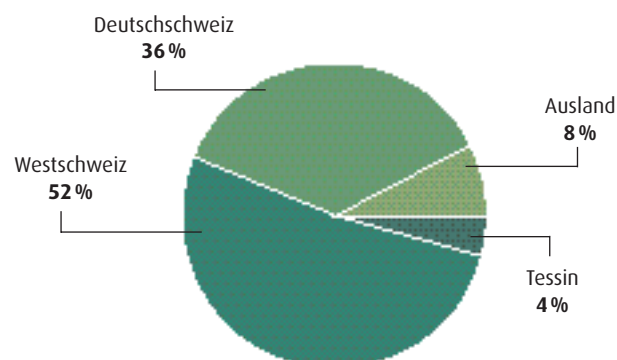
Prämien nach Branchen



Verträge nach Branchen



Geografische Verteilung der Prämien



Chronik

Geschäftstätigkeit

Das Jahr 2002 war durch ein ungünstiges wirtschaftliches Umfeld geprägt. Dieser Umstand zwang uns, die vorgesehenen Betriebsausgaben und -investitionen – vor allem im Informatikbereich – einer verschärften Kontrolle zu unterziehen. Qualität wird weiterhin – auch aufgrund der Anwendung der ISO-Normen – gross geschrieben. Unsere Bemühungen in diesem Bereich wurden durch die Ergebnisse eines kürzlich durchgeführten Audits bestätigt.

In diesem Rahmen wurde die gesamtschweizerisch durchgeführte Untersuchung der administrativen Abläufe abgeschlossen. Ziel war es, Verwaltungsabläufe neu zu definieren und sie zu vereinfachen. Die Ergebnisse veranlassen uns, die Politik der regionalen Zusammenfassung der Vertragsverwaltung und Schadenregulierung weiterzuführen, wobei die Strategie der Kundennähe gewährleistet bleiben soll.

Als Ergänzung zu den Spezialisten für die Beratung von Unternehmen haben wir in der Lebensversicherung ein ähnliches Konzept zur Unterstützung unserer Kunden und Mitarbeiter geschaffen.

Das ausgezeichnete Qualitätsniveau, welches das Netz anerkannter Motorfahrzeug-Reparateure bietet und die daraus resultierenden finanziellen Vorteile haben uns dazu bewogen, diese Art von Dienstleistungen künftig kontinuierlich in unser Angebot aufzunehmen.

Obwohl der E-Commerce im Versicherungsbereich nicht das von den Fachleuten angekündigte Volumen erreicht, beabsichtigen wir, unseren Kunden und Partnern über Internet so viel Informationen wie möglich zur Verfügung zu stellen, damit sie unser Angebot mit dem der Mitbewerber vergleichen können. Dazu werden im Jahre 2003 mehrere Projekte verwirklicht.

Agenturnetz

Unser Vertriebsnetz bestand bisher aus 98 Verkaufsstellen im Einzugsbereich von 33 Generalagenturen. Veränderungen betrafen hauptsächlich das Tessin und die Region Jura. So wurde unsere Agentur Delsberg per 1. Juni 2002 in eine Generalagentur umgewandelt, womit sich die Zahl der Generalagenturen auf 34 erhöht.

In den nächsten Jahren ist vorgesehen, die administrativen Aufgaben unserer Agenturen in regionalen Geschäftsstellen zusammenzufassen. Somit wollen wir die Fachkompetenz erhöhen und die Arbeitsabläufe überprüfen, um auf der Ebene der Beratung und des Kundendienstes eine grösstmögliche Effizienz zu erreichen.

Die ersten Erfahrungen in diesem Bereich konnten wir im Tessin sammeln. Im Berichtsjahr haben wir die erste Etappe der Zusammenlegung der administrativen Dienste in Pambio-Noranco nahe Lugano abgeschlossen. Diese Geschäftsstelle unter der Leitung von Roberto Gianelli ist nun in Betrieb. Die kommerziellen Kontakte finden weiterhin über die erfahrenen Beraterteams der Generalagenturen Lugano und Bellinzona statt.

Die kundennahen Dienstleistungen werden nicht nur erhalten, sondern dank noch schnellerer und effizienterer Verwaltungsabläufe sogar verbessert. Wir haben mit der Einrichtung der Regionalvertretung Bern-Mittelland begonnen. Sie steht unter der Leitung von Lionel Frei und umfasst die Generalagenturen Bern, Biel und Solothurn. Sie wird ihren Betrieb Ende 2003 aufnehmen. Die Verwirklichung dieses zweiten Projektes wird es uns ermöglichen, die Organisation der Regionen zu verfeinern.

Im Rahmen der Neuorganisation unserer Präsenz in der Agglomeration Lausanne werden die Räumlichkeiten am Geschäftssitz erweitert. Der Abschluss der Arbeiten sollte wie geplant im Verlauf des Sommers 2003 erfolgen.

Im Berichtsjahr wurden folgende Generalagenten eingestellt:

Michel Thommen, Basel

Wolfgang Ecker, Solothurn

Jean-Paul Faivre, Delsberg

Floris Pellanda, Generalagent in Bellinzona, trat in den Ruhestand.

Beteiligungen

Schweiz

In den schweizerischen Beteiligungen, die insbesondere aus den beiden operativen Gesellschaften **Vaudoise Allgemeine (VA)** und **Vaudoise Leben (VL)** bestehen, wickelt sich die Haupttätigkeit der Gruppe ab. Das gesamte Aktienkapital dieser beiden Gesellschaften – Fr. 60 Millionen (VA) und Fr. 50 Millionen (VL) – befindet sich ausschliesslich im Eigentum der Vaudoise Versicherungen Holding (VVH). Die Geschäftstätigkeit dieser beiden Beteiligungen ist Gegenstand des Kommentars zum Geschäftsjahr 2002. Zusammenfassende Angaben zu den entsprechenden Ergebnissen und zur Vermögenslage befinden sich auf den Seiten 53 bis 61.

Die **Prevex** in Lausanne ist eine Gesellschaft für Beratung und Expertisen in der beruflichen Vorsorge, deren Aktienkapital von Fr. 250'000.– vollständig von der VVH gehalten wird. Ihre Tätigkeit umfasst die administrative und technische Verwaltung sowie die Rechnungsführung der Vorsorgeeinrichtungen von kleinen und mittleren Unternehmen, die Beratung in Versicherungsmathematik und Rechtsfragen sowie die Erstellung von Analysen und Expertisen, die das Gesetz über die berufliche Vorsorge vorschreibt.

Die **Orion** ist eine Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft mit Sitz in Basel, deren Kapital von Fr. 500'000.– sich im Eigentum von zwei Schweizer Versicherungsgruppen befindet. Die Beteiligung der VVH beträgt 22 %. Nach der Veränderung im Aktionariat und dem daraus resultierenden Verlust eines Vertriebskanals stieg das Prämienvolumen nur geringfügig auf Fr. 21.7 Millionen (+0.75 %). Der Schadenaufwand erhöhte sich um 5.8 %. Der Verwaltungsaufwand konnte dagegen um 13 % reduziert werden. Trotz des Verlustes im Finanzgeschäft konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Die **Intras Versicherungen** umfassen die beiden folgenden juristischen Personen:

- die Intras, Caisse Maladie mit Sitz in Carouge (GE), die 1964 von der La Genevoise, der La Suisse und der Vaudoise gegründet wurde. Sie betreibt die obligatorische Krankenversicherung gemäss KVG. Es handelt sich um eine nicht gewinnorientierte Stiftung und sie kann deshalb nicht als eigentliche Beteiligung aufgeführt werden;

- die Intras Assurances SA, ebenfalls mit Sitz in Carouge, wurde im Jahre 2001 von der Krankenkasse gegründet und bietet Zusatzversicherungen an.

Intras ist ein erstklassiger Partner, der sich einsetzt, um den Versicherten individuell angepasste und qualitativ hochstehende Dienstleistungen zu bieten. Ihre Erfahrung als Unternehmensversicherer ist weitherum anerkannt. Per 31.12.2002 zählten die Intras Versicherungen 430'000 Versicherte.

Die VVH ist mit 10 % an der **Europ Assistance (Suisse) Holding SA** (Aktienkapital Fr. 1'400'000.–) beteiligt.

Dank dieser Partnerschaft bieten wir unseren Kunden kostenlose Assistance-Leistungen. Ausserdem können unsere Kunden im Rahmen unseres im Berichtsjahr lancierten Produktes «Septimo» (modulartig aufgebaute Haushalt-Versicherung) eine zusätzliche Reiseversicherung abschliessen, die Annullierungskosten übernimmt.

Ausland

Die VVH hält eine Beteiligung von 1.39% am Kapital der **Mapfre Re Compañía de Reaseguros S.A.** mit Sitz in Madrid (Aktienkapital EUR 116'832'000.-).

Valorlife – ein Standbein der Gruppe Vaudoise Versicherungen in Europa

Valorlife ist eine 1998 gegründete Lebensversicherungsgesellschaft liechtensteinischen Rechts. Ihr Aktienkapital befindet sich vollständig in den Händen der Vaudoise Leben.

Hauptzweck der Gesellschaft ist, von einem Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) aus Allfinanzprodukte anzubieten, die den Bedürfnissen einer internationalen Kundschaft entsprechen, die von qualitativ hochstehenden Spar- und Lebensversicherungslösungen profitieren möchte. Diese Produkte umfassen auch die Vermögensverwaltung und bieten die für den Finanzplatz Liechtenstein üblichen Vorzüge der Diskretion und Sicherheit.

Das Fürstentum im Herzen Europas ist auch EFTA-Mitglied. Als konstitutionelle Monarchie bietet dieses Land politische und wirtschaftliche Stabilität. Ohne das Versicherungs- und Bankgeheimnis in Frage zu stellen, hat die Regierung vor kurzem Massnahmen zur Überwachung von Finanzaktivitäten eingeführt. Sie bewirken eine strengere Sorgfaltspflicht und garantieren eine reibungslose internationale Zusammenarbeit, wobei der Anlegerschutz unangetastet bleibt.

Valorlife gelang es, ihr Prämienvolumen im Berichtsjahr zu verdoppeln. Diese ausgezeichneten Ergebnisse bestätigen, dass die gewählte Strategie angemessen ist und sind ein ermutigendes Zeichen für die Zukunft.

Im Jahre 2002 hat Valorlife mit ihrer Präsenz auf neuen Märkten einen wichtigen Schritt im Bereich der geografischen Diversifizierung getan, und die Aktivitäten wurden unter Ausnutzung der Dienstleistungsfreiheit intensiviert. Im nächsten

Jahr werden wir unsere Bemühungen fortsetzen, Marktstudien durchführen und die erreichten Positionen konsolidieren.

Das Zielsegment von Valorlife sind Privatkunden (hauptsächlich Abschlüsse mit Einmaleinlagen) und die durchschnittlichen Sparer (insbesondere Verträge mit wiederkehrenden Prämien).

Die Produkte von Valorlife zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie individuell gestaltet und deshalb den spezifischen Bedürfnissen der Kunden angepasst werden können. Dank dieser Flexibilität hat sich der Erfolg eingestellt.

Um den unterschiedlichen Erwartungen gerecht zu werden, bietet Valorlife insbesondere Versicherungsprodukte mit Garantie des Kapitals und der technischen Zinsen, Fondsprodukte – wobei der Versicherungsnehmer die Anlagefonds frei wählen kann – oder sogar eine individuell angepasste Vermögensverwaltung.

Hinzu kommen:

- fakultative Risikoversicherungen
- diverse Vertragswährungen
- individuelle Zusammenstellung der Finanzprodukte
- Rechtsnatur der Begünstigungsklausel
- Schutzkonzept bei Konkurs (gemäss Versicherungstragsgesetz)
- Versicherungsgeheimnis
- steuertechnische Optimierung

Einige wichtige Etappen der Gruppe

1895 Gründung

Am 4. April 1895 gründete eine Gruppe von Unternehmern und Industriellen eine Genossenschaft, die Mutuelle Vaudoise (Waadtländische Versicherung auf Gegenseitigkeit).

1913 Die erste Agentur ausserhalb des Kantons Waadt

Eröffnung einer Agentur im Kanton Neuenburg.

1916 Einstieg in der Deutschschweiz

Eröffnung der ersten Agentur in der deutschen Schweiz, in Bern.

1938 Im Tessin präsent

Eröffnung der ersten Tessiner Agentur in Lugano.

1956 Place de Milan, Lausanne

Einweihung des neuen Hauptsitzes «Le Cèdre» zwischen Genfersee und Place de Milan. Das vom renommierten Architekten Jean Tschumi entworfene Gebäude wird heute noch als bahnbrechendes Beispiel zeitgenössischer Architektur zitiert.

1958 Unser Signet



Um die Identifikation unseres Firmennamens in den diversen Sprachregionen zu erleichtern, wurde ein grafisches Symbol geschaffen.

1986 Weiteres Gebäude am Hauptsitz

Einweihung eines zweiten Verwaltungsgebäudes, das mit einer unterirdischen Passage mit dem ersten verbunden ist.

1989 Neue Dimension

Gründung der Vaudoise Versicherungen Holding, womit die Gruppe eine an die Strategien und Bedürfnisse besser angepasste finanzielle und rechtliche Struktur erhält.

1998 Eine Tochtergesellschaft im EWR

Gründung der Gesellschaft Valorlife mit Sitz in Liechtenstein. Sie vertreibt Leben-Produkte in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes.

2000 Zertifizierung ISO 9001

Die Gruppe erhält die Zertifizierung ISO 9001. Die Politik der systematischen Qualitätsverbesserung ist Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Ziel ist die Zufriedenheit des Kunden durch die ständige Verbesserung der Management- und Arbeitsmethoden.

Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise

Kommentar zum Geschäftsjahr 2002	83
Erfolgsrechnung	84
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	85
Bilanz per 31. Dezember	86
Erläuterungen zur Bilanz	87
Antrag zur Gewinnverteilung	88
Bericht der Revisionsstelle	89

2 0 2 0 2 0 2

Kommentar zum Geschäftsjahr 2002

Allgemeines

Seit der Statutenänderung vom 26. Mai 1989 besteht die Tätigkeit der Mutuelle Vaudoise hauptsächlich im Besitz und in der Verwaltung von Wertpapier- und Immobilienanlagen, insbesondere aber in der Kontrolle der Aktiengesellschaft Vaudoise Assurances Holding, deren Mehrheitsaktionärin sie ist.

Der Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise ist im Dokument betreffend die Geschäftstätigkeit der Gruppe Vaudoise Versicherungen enthalten. Die vorangehenden Kapitel enthalten detaillierte Informationen zur konsolidierten Rechnung sowie zur Tätigkeit der Vaudoise Versicherungen Holding (VVH) und ihren wichtigsten Beteiligungen, der Vaudoise Allgemeinen und der Vaudoise Leben, die beide zu 100% im Besitz der VVH sind. Die Seiten 78 und 79 informieren über andere Beteiligungen, insbesondere über Valorlife, Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Sitz in Triesen (FL). Ihr Kapital wird zu 100% von der Vaudoise Leben gehalten.

Überblick über die Jahresrechnung

Die von der Vaudoise Versicherungen Holding entrichteten Dividenden bilden die wichtigsten Einnahmequellen der Mutuelle Vaudoise. Der Posten ist gleich gross wie im Vorjahr: Fr. 3'147'290.- für die von der Genossenschaft gehaltenen 500'000 Namenaktien und die 1'339 Inhaberaktien. Der Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen (Fr. 742'380.-) hat sich im Vergleich zu 2001 um 21.2% verringert. Die Kurs- und Buchgewinne sind im Jahresvergleich aufgrund der eingebrochenen Finanzmärkte von Fr. 3'830'935.- auf Fr. 251'792.- gesunken.

Auf der Aufwandseite hat sich der Posten «Kursverluste und Wertberichtigungen» im Vergleich zum vorangehenden Geschäftsjahr um 11.4% auf Fr. 2'053'171.- verkleinert.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn nach Steuern erreichte Fr. 1'634'762.-.

Genossenschaftskapital

Am Ende der Berichtsperiode betrug das Genossenschaftskapital Fr. 11'950'400.- (gegenüber Fr. 12'161'500.- im Vorjahr). Es wird von 4'788 Genossenschaffern gehalten – neun weniger als Ende 2001. Der Teil des Jahresreinertrags, der gemäss Statuten und Beschluss der Generalversammlung im Verhältnis zu den gehaltenen Anteilscheinen verteilt werden kann, ist gesetzlich auf eine Rendite beschränkt, die dem auf den Finanzmärkten für festverzinsliche Anlagen üblichen Zinsfuss entspricht. Da dieser Zinssatz stark gesunken ist, kann die Verzinsungshöhe der Vorjahre nicht mehr gewährt werden. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, die Verzinsung auf 5% festzusetzen.

Verwaltungsrat

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und die an der Generalversammlung vom 17. Juni 2003 auslaufenden Mandate sind auf den Seiten 67 bis 69 des Jahresberichtes aufgeführt.

Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2002	2001	+/- %
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligung	3'147	3'147	-
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	743	942	-21.2
Kursgewinne und Wertberichtigungen	252	3'831	-93.4
Total	4'142	7'920	-47.7
Aufwand			
Verwaltungskosten	306	568	-46.2
Finanzieller Aufwand	10	41	-75.3
Kursverluste und Wertberichtigungen	2'053	2'318	-11.4
Total	2'369	2'927	-19.1
Ergebnis			
Ergebnis vor Steuern	1'773	4'993	-64.5
Steuern	-138	-287	-51.9
Jahresgewinn	1'635	4'706	-65.3

Erläuterungen

Ertrag

Ertrag aus Beteiligung

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 11. Juni 2002 blieb die Höhe der von der Vaudoise Versicherungen Holding ausbezahlten Dividenden unverändert: Fr. 6.- für die Namenaktien und Fr. 110.- für die Inhaberaktien.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Er besteht aus Zinserträgen und Dividenden von insgesamt Fr. 651'151.-, die mit dem Obligationen- und Aktienportefeuille erzielt wurden. Hinzu kommen Bankzinsen und erhaltene Optionsprämien von Fr. 91'230.-.

Kursgewinne und Wertberichtigungen

Dieser stark verringerte Posten besteht aus den bei Wertschriftenverkäufen realisierten Kursgewinnen und aus Buchgewinnen auf dem Obligationen- und Aktienportefeuille.

Aufwand

Verwaltungskosten

Es handelt sich um Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Führung des Verzeichnisses der Genossenschafter.

Finanzieller Aufwand

Dieser Posten umfasst Depotgebühren, Gebühren für Bank- und Postkonten sowie die Anschaffungskosten der Optionen.

Kursverluste und Wertberichtigungen

Es handelt sich um nicht realisierte Kursverluste im Obligationen- und Aktienportefeuille.

Steuern

Der Mutuelle Vaudoise werden die Steuerermässigungen für Holdinggesellschaften gewährt.

Jahresgewinn

Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres von Fr. 316'397.- kann die Generalversammlung über einen Bilanzgewinn von Fr. 1'951'159.- verfügen.

Den Antrag zur Gewinnverteilung finden Sie auf Seite 88.

Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung

(in Tausend Franken)

Aktiven	2002	2001	+/- %
Kapitalanlagen			
Beteiligung an der Vaudoise Versicherungen Holding	52'849	52'849	-
Aktien und Anteilscheine	6'979	10'927	-36.1
Obligationen und Pfandbriefe	8'324	10'353	-19.6
Kurzfristige Anlagen bei Banken	10'000	5'500	81.8
	78'152	79'629	-1.9
Forderungen			
Rückforderbare Verrechnungssteuern	64	91	-29.6
Flüssige Mittel			
Bank- und Postguthaben	1'028	428	140.1
Rechnungsabgrenzungsposten			
Marchzinsen	223	224	-0.4
	1'315	743	77.0
Total Aktiven	79'467	80'372	-1.1
Passiven			
Eigenkapital			
Genossenschaftskapital	11'951	12'162	-1.7
Allgemeine Reserve	12'000	12'000	-
Andere Reserven	51'800	48'300	7.2
Bilanzgewinn			
- Gewinnvortrag	316	210	50.7
- Jahresgewinn	1'635	4'706	-65.3
	77'702	77'378	0.4
Rückstellung			
Rückstellung für Kursschwankungen	500	1'500	-66.7
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	243	225	7.9
Übrige Verbindlichkeiten	945	1'197	-21.0
Rechnungsabgrenzungsposten			
	77	72	6.3
	1'765	2'994	-41.0
Total Passiven	79'467	80'372	-1.1

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiven

Beteiligung Vaudoise Versicherungen Holding

Die 500'000 Namenaktien sind in der Bilanz zu ihrem Nennwert von Fr. 100.- aufgeführt. Die 1'339 Inhaberaktien mit einem Nennwert von Fr. 500.- sind mit einem Betrag von Fr. 2'848'871.- verbucht.

Aktien und Anteilscheine

Die Positionen dieses Portefeuilles bestehen ausschliesslich aus Schweizer Wertschriften.

Das Aktienportefeuille ist gesamthaft bewertet und in den Rechnungen zum Anschaffungswert oder zum Kurs per 31. Dezember aufgeführt, wobei der tiefere der beiden Werte massgebend ist.

Obligationen und Pfandbriefe

Diese Wertschriften schweizerischer und ausländischer Schuldner werden mit Zinssätzen zwischen 3.5% und 5.25% verzinst. Sie wurden in der Bilanz gemäss der linearen Kostenamortisations-Methode bewertet.

Flüssige Mittel

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren flüssigen Mittel setzen sich aus Guthaben der Postkonten und der Bankkontokorrente zusammen.

Passiven

Eigenkapital

Zusammen mit dem Bilanzgewinn beträgt das gesamte Eigenkapital Fr. 77'701'559.-. Es ist im Vergleich zum Vorjahr um 0.4% gestiegen.

Rückstellung

Mit einer Entnahme von Fr. 1'000'000.- aus dem Posten «Rückstellung für Kursschwankungen» wurde der Aufwand für Kursverluste um diesen Betrag verringert.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Sie ergeben sich aus Verwaltungskosten, die von der Vaudoise Allgemeinen per Ende Berichtsjahr in Rechnung gestellt wurden; sie wurden Anfang 2003 beglichen.

Übrige Verbindlichkeiten

Dieser Posten setzt sich hauptsächlich aus dem Fonds zur Verzinsung der Anteilscheine sowie einer Rückstellung für anfallende Steuern zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um eine Rückstellung zur Deckung der im Zusammenhang mit der nächsten Generalversammlung entstehenden Kosten.

Antrag zur Gewinnverteilung

(in Tausend Franken)

Jahresgewinn	1'635
Gewinnvortrag	316
Verfügbarer Saldo	1'951

Antrag des Verwaltungsrates

¹⁾ Rückstellung für die Verzinsung der Anteilscheine	600
Vortrag auf neue Rechnung	1'351
Total	1'951

¹⁾ Diese Rückstellung beruht auf dem Antrag des Verwaltungsrates betreffend die Verteilung des Jahresreinertrags. Die Ausschüttung auf den Anteilscheinen entspricht 5% des Nennwertes (nähere Angaben auf Seite 83).

Bericht der Revisionsstelle



Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat
Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Postfach 3040
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Genossenschaftler der **Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) sowie die Geschäftsführung der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

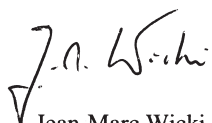
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat



Bernard Rufi
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Jean-Marc Wicki
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, 9. April 2003

Glossar

Abgangsentschädigungen

Kollektivlebensversicherung (berufliche Vorsorge): Betrag, der einem Arbeitnehmer, der aus dem versicherten Unternehmen austritt und nicht mehr dem Vertrag unterstellt ist, gutgeschrieben wird. Dieser Betrag entspricht dem Altersguthaben und wird meistens an die neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen.

Abgegebene Rückversicherung

Übertragung eines Teils des Risikos durch die Gesellschaft (Direktversicherer) an einen anderen Versicherer (Rückversicherer).

Bezahlte Leistungen

Im Verlaufe des Berichtsjahres effektiv bezahlte Leistungen oder Entschädigungen.

Deckungskapital

Diskontierter Wert am Bilanzdatum der zukünftigen Verpflichtungen der Gesellschaft in der Lebens- sowie Krankenversicherung.

Depot aus Rückversicherungen

Vom Direktversicherer als Garantie für mögliche Forderungen behaltener Teil der Rückversicherungsprämie. Es handelt sich um eine in den Aktiven der Bilanz aufgeführte Forderung, wenn die Gesellschaft als Rückversicherer interveniert, beziehungsweise eine in den Passiven der Bilanz festgehaltene Verbindlichkeit, wenn sie als Direktversicherer interveniert.

Direktes Geschäft

Versicherungsverträge, die von Kunden abgeschlossen werden, die keine Versicherer sind.

Einzelversicherung

Versicherungsvertrag für eine Einzelperson.

Festverzinsliche Wertschriften

Schuldanerkenntnisse, insbesondere Obligationen, deren Zinssatz vertraglich für die Dauer des Darlehens festgesetzt ist.

Gebuchte Bruttoprämien

Total der den Kunden fakturierten Prämien.

Kollektivversicherung

Versicherungsvertrag für eine Gruppe von Personen (Angestellte eines Unternehmens, Familien-, Verbandsmitglieder).

Kursgewinn

Mehrwert, der beim Verkauf einer Wertschrift zu einem gegenüber ihrem Buchwert höheren Kurs erzielt wird.

Kursverlust

Minderwert, der sich aus dem Verkauf einer Wertschrift zu einem gegenüber ihrem Buchwert tieferen Kurs ergibt.

Neubewertungsreserve

Positiver Differenzbetrag zwischen dem Markt- und dem Bilanzwert nach Abzug latenter Steuern.

Nicht realisierte Mehr- oder Minderwerte

Positive oder negative Differenzbeträge zwischen dem Markt- und dem Bilanzwert von Portefeuilletiteln.

Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen

Aufgrund von Wechselkursschwankungen entstandene Mehr- oder Minderwerte, die sich auf die Bilanzposten in Fremdwährungen auswirken.

Policendarlehen

Versicherungsnehmern gewährtes, durch das auf ihre Lebensversicherungspolice angesammelte Sparguthaben garantiertes Darlehen.

Prämien für eigene Rechnung

Total der gebuchten (Brutto)prämien abzüglich des an den Rückversicherer bezahlten Prämienanteils.

Realisierte Wechselkursdifferenzen

Aufgrund von Wechselkursschwankungen realisierte Gewinne oder Verluste auf Bilanzposten in Fremdwährungen.

Rückkäufe

Bei Lebensversicherungen, bei denen das versicherte Ereignis auf jeden Fall eintritt (insbesondere bei gemischten oder lebenslangen Todesfallversicherungen), kann der Versicherungsnehmer, der während mindestens drei Jahren Prämien bezahlt hat, den Rückkauf seiner Police verlangen. Der Versicherer bezahlt ihm den Rückkaufswert, das heisst, das angesammelte Sparguthaben und die Überschussanteile abzüglich der Risikoprämie.

Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen

Zurückgestellte Beträge für künftige Zahlungen an Versicherungsnehmer.

Rückstellungen für Prämienüberträge

Sie entsprechen dem während des Berichtsjahres gebuchten Prämienanteil, der sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzdatum bezieht.

Schadenbelastung

Total der bezahlten und zu bezahlenden Schäden. Sie setzt sich zusammen aus den im Laufe des Berichtsjahres bezahlten Leistungen und der Veränderung der Schadenrückstellungen. Nach Abzug des Rückversicherungsanteils erhält man die Schadenbelastung für eigene Rechnung (oder Nettobelastung).

Schadenrückstellungen

Total der Leistungen und Entschädigungen, welche die Gesellschaft per Ende Berichtsjahr für noch nicht abschliessend erledigte Schadenfälle möglicherweise noch zu zahlen hat.

Technische Rückstellungen

Total der mit den Versicherungsverpflichtungen der Gesellschaft zusammenhängenden Rückstellungen, das heisst Rückstellungen für Prämienüberträge, Schadenrückstellungen sowie Deckungskapital.

Übernommene Rückversicherung

Übernahme durch die Gesellschaft als Rückversicherer eines Teils des vom Direktversicherer übernommenen Risikos.

Überschussbeteiligung

Vertraglich geregelte Prämienrückerstattung (Nichtleben) oder Gutschrift (Leben) für den Versicherungsnehmer je nach den Ergebnissen der Versicherung.

Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge

Die Höhe dieser Rückstellungen variiert im Verhältnis zum Volumen und zur Verteilung der während des Berichtsjahres gebuchten Prämien. Die Veränderung zeigt die positive oder negative Differenz von einem Berichtsjahr zum nächsten auf.

Veränderung der Schadenrückstellungen

Abweichung von einem Berichtsjahr zum nächsten des Rückstellungsbetrages für die per Ende Berichtsjahr nicht abschliessend erledigten Schadenfälle.

Verdiente Prämien

Im Verlaufe des Berichtsjahres gebuchte und sich auf die Versicherungsperiode innerhalb des Berichtsjahres beziehende Prämien. Eine Jahresprämie mit Fälligkeit per 1. Juli ist im Berichtsjahr zum Beispiel nur zu 50% verdient. Der Saldo wird als Rückstellung für einen Prämienübertrag verbucht.

Verdiente Prämien für eigene Rechnung

Verdiente Prämien abzüglich des an den Rückversicherer bezahlten Prämienanteils.

Wertberichtigungen

Korrekturen der Aktiva aufgrund bereits eingetretener oder noch zu erwartender Entwertungen.

Wertschriften mit variablem Ertrag

Aktien sowie Wertschriften, die mit variablem, nicht garantiertem Zinssatz ausgestattet sind.